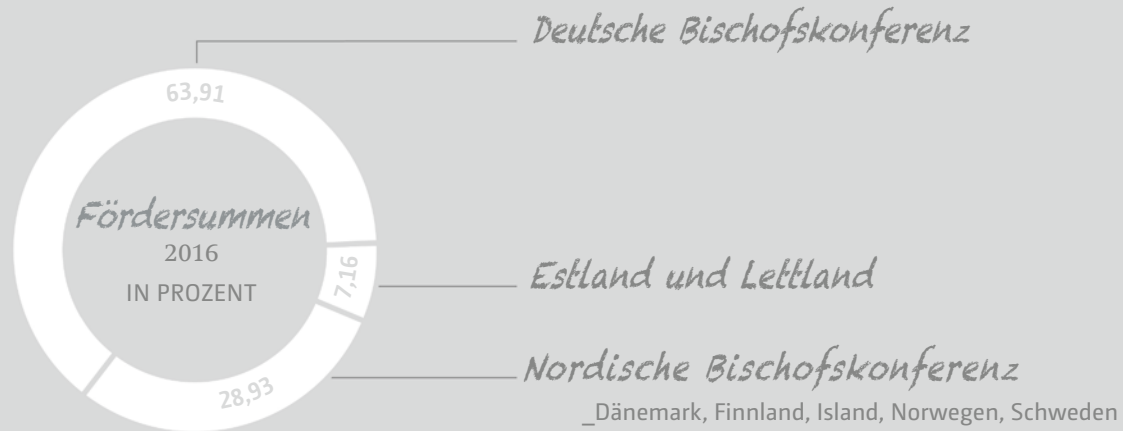


JAHRESBERICHT 2016

827

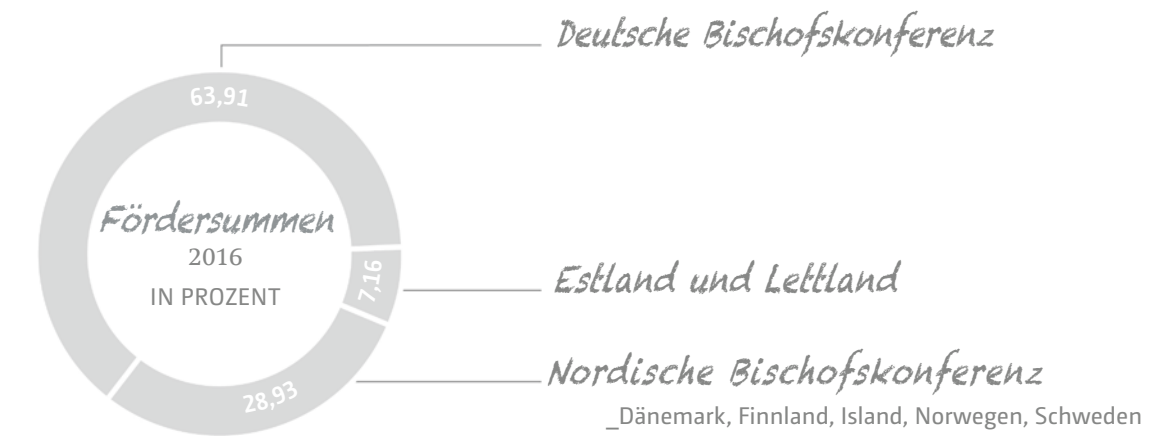
PROJEKTE 2016



Hilfswerk für den Glauben

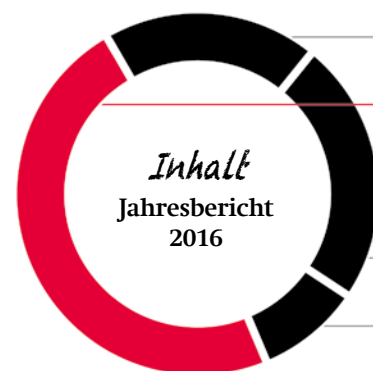
**bonifatius
werk**

JAHRESBERICHT 2016



INHALT

Seite _KAPITEL



Über das Werk	06 _Jahresrückblick 2016 10 _Wir über uns
Förderung 2016	14 _Die Hilfen des Bonifatiuswerkes im Überblick 16 _Der Ablauf eines Hilfsprojektes 18 _Bauhilfe Deutschland 22 _Bauhilfe Norwegen, Schweden, Dänemark 24 _Bauhilfe Island und Finnland 26 _Bauhilfe Estland und Lettland 28 _Verkehrshilfe 30 _Kinder- und Jugendhilfe 32 _Glaubenshilfe
Rechenschaft	34 _Unterstützung für das Bonifatiuswerk 38 _2016 Ihr Engagement 40 _2016 Unsere Hilfe 42 _Diaspora-Kommissariat der deutschen Bischöfe
Engagement und Struktur	44 _Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. 45 _Diözesan-Bonifatiuswerke 46_Publikationen 48 _Impressum

JAHRESRÜCKBLICK 2016

Seit 1849 engagiert sich das Bonifatiuswerk als Hilfswerk der Solidarität und des missionarischen Wirkens in der Diaspora-Seelsorge. Das Jahr 2016 brachte für das Hilfswerk des Glaubens, das sich das Leitmotiv »Keiner soll alleine glauben« gegeben hat, unterschiedliche Herausforderungen, Aufgaben und weltkirchliche Großereignisse mit sich. Hier ein kurzer Rückblick ...

WELTKIRCHE

2016 war ein Jahr mit weltkirchlichen Großereignissen, die gerade die Diasporasituation der katholischen Kirche in Nordeuropa in den Fokus rückten. Dazu gehörten der Besuch von Papst Franziskus zum Gedenken an die Gründung des Lutherischen Weltbundes und zur Feier der katholischen Messe an Allerheiligen im schwedischen Lund sowie die Fertigstellung und Weihe der Bischofskirche St. Olav und des Gemeindezentrums im norwegischen Trondheim. Die Ereignisse zeigten, dass die katholische Kirche, trotz ihrer Diasporasituation, eine Strahlkraft für die Menschen hat, da die Gläubigen dort ein wichtiger Teil der Weltkirche sind, und dass der Glaube weltweit im gemeinsamen Glaubenszeugnis der Christen ein deutliches Zeichen setzt.

DIASPORA-AKTION

Inhaltlich prägte die Arbeit des Bonifatiuswerkes auch das von Papst Franziskus ausgerufene Jahr der Barmherzigkeit. Die Diaspora-Aktion stand unter dem Leitbild »Keiner soll alleine glauben. Unsere Identität: Barmherzigkeit« und rückte die Frage nach der christlichen Identität in einer pluralistischen Gesellschaft in den Fokus. Gemeinsam mit Reinhard Kardinal Marx und Gästen aus dem In- und Ausland wurde die Aktion in München eröffnet. An diesem Tag wurde auch der »Bonifatiuspreis für missionarisches Handeln« verliehen. Dieser ging ins Bistum Osnabrück, ins Erzbistum München und Freising sowie ins Bistum Münster. Von den 123 Bewerbungen erhielten zwei Projekte aus den Erzbistümern Berlin und Freiburg einen Sonderpreis.

KATHOLIKENTAG

Mit dem 100. deutschen Katholikentag hat in Leipzig ein weiteres Großereignis stattgefunden, an dem sich das Bonifatiuswerk beteiligte. An vielen Orten war das »Hilfswerk für den Glauben« präsent. Nicht nur auf den eigenen Podiumsdiskussionen, Ausstellungen und am Stand. So war auch das Logo vielerorts sichtbar, sei es an den vorbeifahrenden BONI-Bussen, an den vom Bonifatiuswerk geförderten Bauten, an Ständen anderer Institutionen, und nicht zuletzt durch die über tausend Luftballons, die die Besucher am Bonifatiusstand mit ihren eigenen Glaubensbotschaften in den Himmel aufsteigen ließen. Ebenso weckten die persönlichen Begegnungen, die Inhalte der Veranstaltungen und der Gottesdienst für die Diaspora das große Interesse der Katholikentagsbesucher.

JANUAR 2016

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

FEBRUAR 2016

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

MÄRZ 2016

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

12. Februar

Papst Franziskus entsendet
»Missionare der Barmherzigkeit«

Mit Monsignore Georg Austen
kommt ein »Missionar
der Barmherzigkeit« aus dem
Erzbistum Paderborn

APRIL 2016

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

MAI 2016

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

9. Juni

Bonifatiuswerk gibt Leitwort
und Leitmotiv zur
Diaspora-Aktion 2016 bekannt

26.-29. Mai

100. Deutscher Katholikentag
in Leipzig



»Die Auswahl für den Bonifatiuspreis war angesichts der Fülle an interessanten Projekte nicht einfach. Besonders beeindruckt hat mich die Kreativität vieler Projekte, die versuchen, in der sich verändernden gesellschaftlichen Situation neue Wege der Verkündigung zu gehen. Getragen vom persönlichen Glauben an Jesus Christus suchen und finden Menschen Wege, die Frohe Botschaft anderen Menschen zu verkünden – mit und ohne Worte.«

Uta Raabe, Leiterin des Seelsorgeamtes Berlin

GLAUBENSWEITERGABE

Gerade die Glaubensweitergabe an Kinder und Jugendliche ist ein zentrales Anliegen des Hilfswerkes. Besonders die erste heilige Kommunion und die Firmung sind bedeutende Ereignisse im Leben katholischer Kinder. Die Kommunionaktion stand unter dem Leitwort »Eine Liebe, die sich gewaschen hat« und die Firmaktion stand unter dem Leitmotiv »Gott nahe zu sein ist mein Glück«. Zudem wurden zwei Aktionstage »Tiere der Bibel« durchgeführt, um Kindern einen spannenden Zugang zur Bibel zu ermöglichen. Knapp 1.500 Grundschul Kinder nahmen daran teil. Zum Ende des Jahres rückte die bundesweite Aktion »Weihnachtsmannfreie Zone« in den Fokus. Die Erinnerung an das Brauchtum zum Fest des heiligen Nikolaus in Passau setzte ein starkes Zeichen für den Schutz von Kinderrechten.

VERÄNDERUNGEN

Das Diaspora-Hilfswerk reagierte auch auf gesellschaftliche und kirchliche Veränderungen mit einer umfassenden Standortvergewisserung und der Anpassung der internen Strukturen. Das Bonifatiuswerk wird nun von einem geschäftsführenden Vorstand geleitet und vom Bonifatiusrat als Aufsichtsgremium überwacht und grundsätzlich inhaltlich begleitet. Die Hauptgeschäftsführung obliegt als Generalsekretär Monsignore Georg Austen. Zum Geschäftsführer wurde zudem Martin Guntermann berufen, der bisher und auch weiterhin den Bereich Allgemeine Verwaltung leitet. Präsident des Bonifatiuswerkes ist Heinz Paus. Zudem wurde das Bonifatiuswerk als kanonischer Verein anerkannt und bekam als solcher von der Deutschen Bischofskonferenz kirchliche Rechtspersönlichkeit verliehen.

JULI 2016

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

AUGUST 2016

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

SEPTEMBER 2016

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		

25. August

Aktionstag »Tiere der Bibel«
im Zoo Osnabrück



6. November

Eröffnung der Diaspora-Aktion und Verleihung des Bonifatiuspreises

19. November

Kirchweihe St. Olav
in Trondheim

29. November

Eröffnung der Weihnachtsmannfreien Zone
in Passau

OKTOBER 2016

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

NOVEMBER 2016

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

DEZEMBER 2016

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				



WIR ÜBER UNS

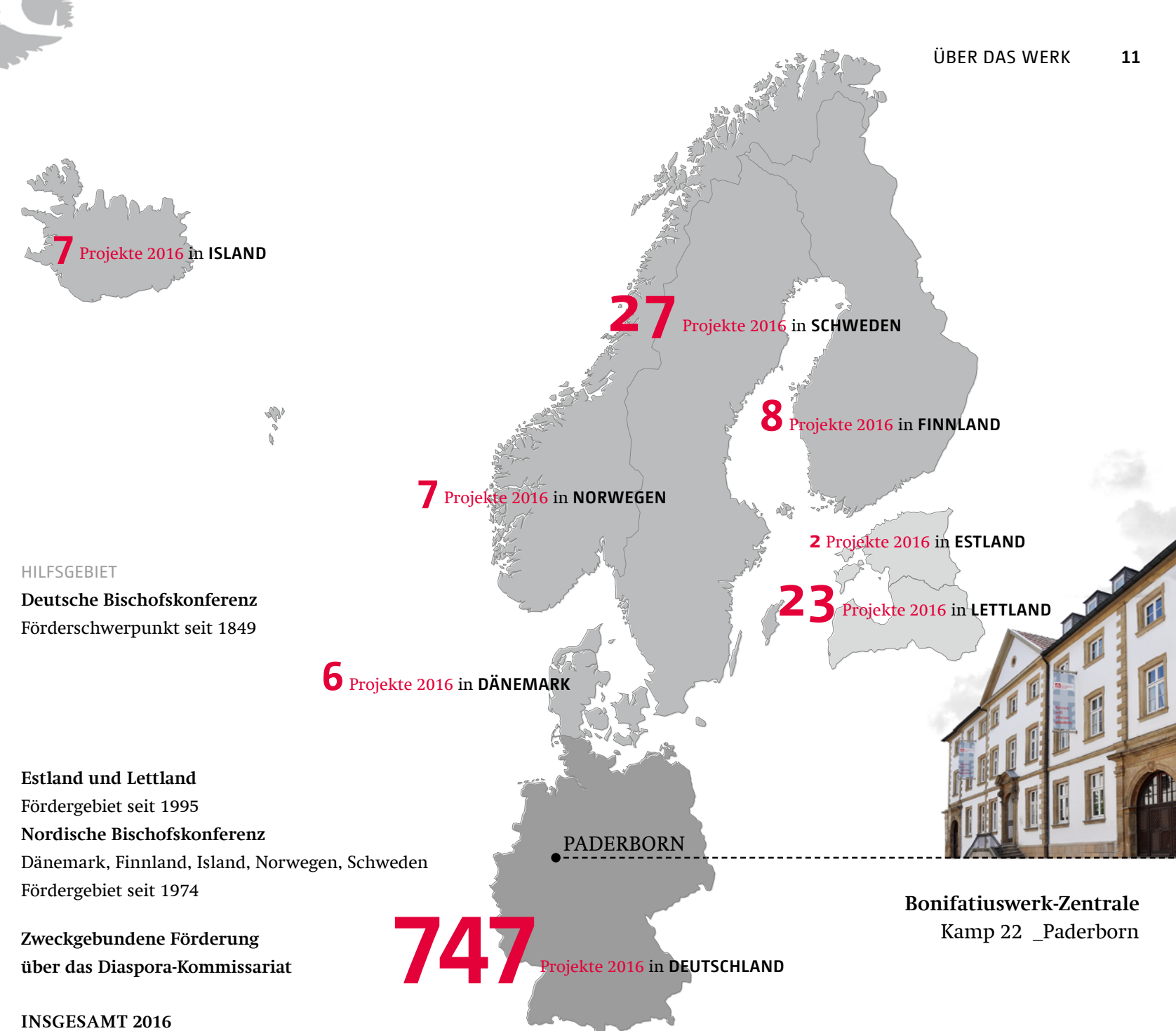
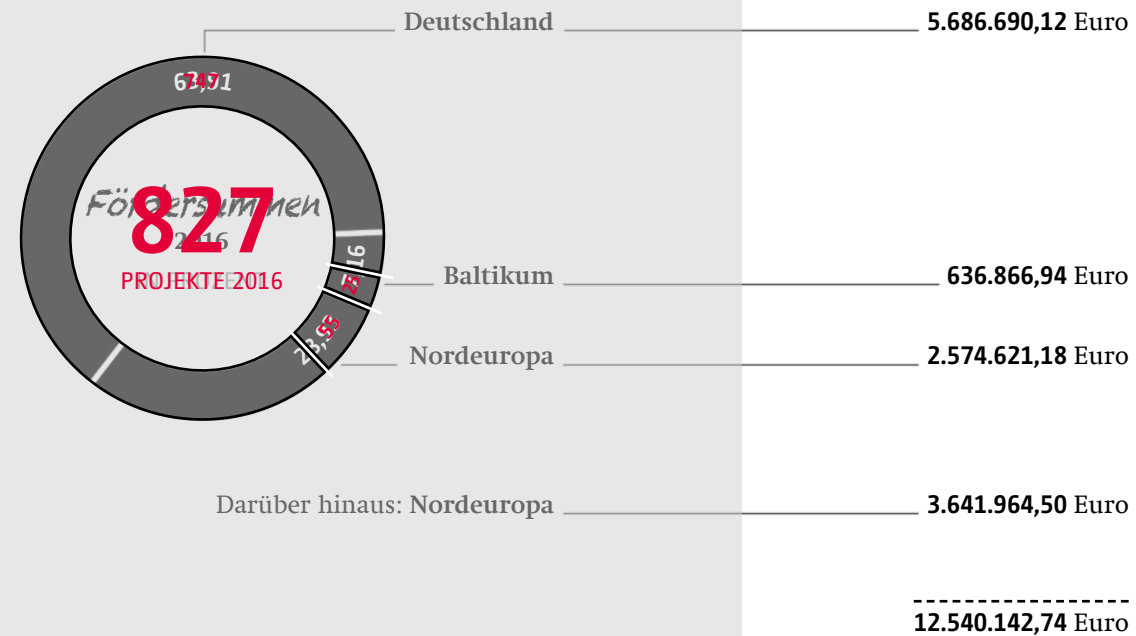
Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken fördert die Weitergabe des Glaubens, Orte der Begegnung und Gemeinschaft sowie die pastorale Begleitung von katholischen Christen, die in extremen Minderheitensituationen ihren Glauben leben.

UNSER AUFTRAG

Von der Deutschen Bischofskonferenz mit der Förderung der Diaspora-Seelsorge beauftragt, unterstützt das Bonifatiuswerk Katholiken überall dort, wo sie in einer extremen Minderheitensituation ihren Glauben leben. Gefördert wird die Seelsorge in den Bereichen der Deutschen- und Nordischen Bischofskonferenz (Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland und Island) sowie in den baltischen Staaten Estland und Lettland. Als Werk der Solidarität und des missionarischen Wirkens fördert es die Weitergabe des Glaubens, Orte der Begegnung und Gemeinschaft sowie die pastorale Begleitung von Katholiken, um den Glauben an Gott in die Welt zu tragen und Gott einen Ort darin zu sichern. Das Bonifatiuswerk hat sich das Leitwort »Keiner soll alleine glauben« gegeben.

UNSERE HERAUSFORDERUNG

Die Herausforderung ist, Glaubensgemeinschaft zu ermöglichen, Katholiken in ihrem Glauben zu stärken und für den Dienst an der Verkündigung zu befähigen. Gerade in Zeiten zunehmender Gottvergessenheit und eines praktizierten Atheismus bedarf es lebendiger Glaubens- und Lebensorte. Wichtig sind die Glaubensbildung und -weitergabe sowie der Dialog mit Menschen anderer Religionen und Kulturen. Es entstehen stetig neue Diasporaregionen. In vielen Regionen leben katholische und evangelische Christen in einer doppelten Diaspora gegenüber einer religiös indifferenten Mehrheit. Dies erfordert eine ständige Suche nach beständigen und innovativen Formen der Diasporapastoral und -seelsorge.



FÖRDERSUMME 2016

HILFSGEBIET
Deutsche Bischofskonferenz
Förderschwerpunkt seit 1849

Estland und Lettland
Fördergebiet seit 1995
Nordische Bischofskonferenz
Dänemark, Finnland, Island, Norwegen, Schweden
Fördergebiet seit 1974

Zweckgebundene Förderung über das Diaspora-Kommissariat

INSGESAMT 2016

WIR ÜBER UNS

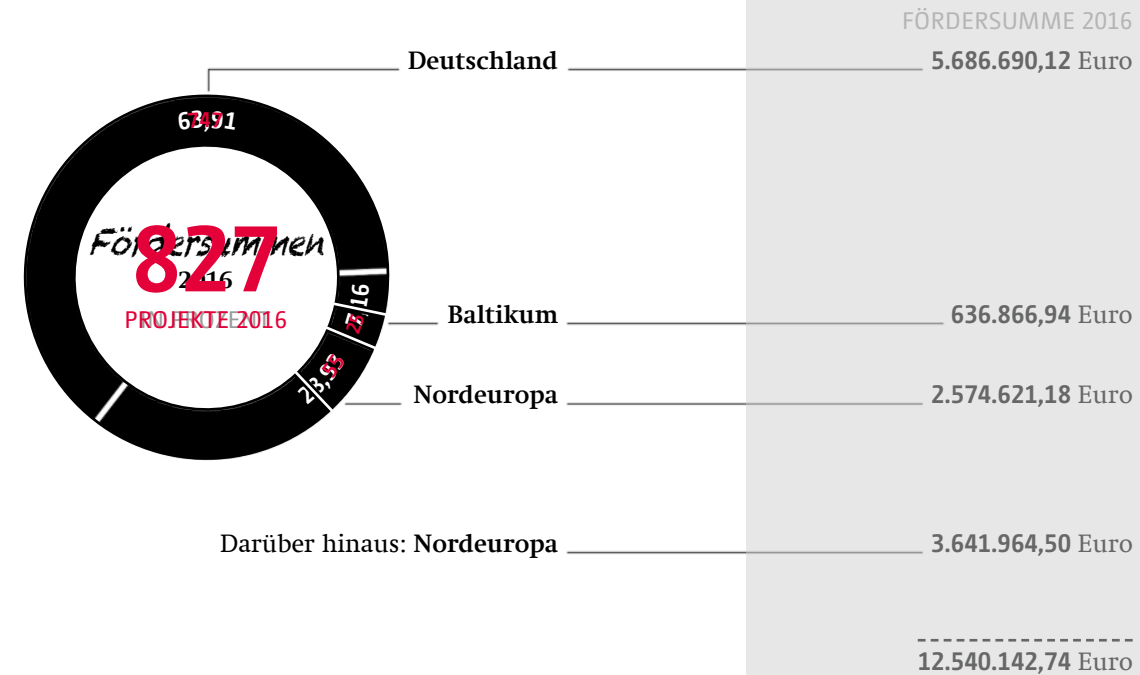
Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken fördert die Weitergabe des Glaubens, Orte der Begegnung und Gemeinschaft sowie die pastorale Begleitung von katholischen Christen, die in extremen Minderheitensituationen ihren Glauben leben.

UNSER AUFTRAG

Von der Deutschen Bischofskonferenz mit der Förderung der Diaspora-Seelsorge beauftragt, unterstützt das Bonifatiuswerk Katholiken überall dort, wo sie in einer extremen Minderheitensituation ihren Glauben leben. Gefördert wird die Seelsorge in den Bereichen der Deutschen- und Nordischen Bischofskonferenz (Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland und Island) sowie in den baltischen Staaten Estland und Lettland. Als Werk der Solidarität und des missionarischen Wirkens fördert es die Weitergabe des Glaubens, Orte der Begegnung und Gemeinschaft sowie die pastorale Begleitung von Katholiken, um den Glauben an Gott in die Welt zu tragen und Gott einen Ort darin zu sichern. Das Bonifatiuswerk hat sich das Leitwort »Keiner soll alleine glauben« gegeben.

UNSERE HERAUSFORDERUNG

Die Herausforderung ist, Glaubensgemeinschaft zu ermöglichen, Katholiken in ihrem Glauben zu stärken und für den Dienst an der Verkündigung zu befähigen. Gerade in Zeiten zunehmender Gottvergessenheit und eines praktizierten Atheismus bedarf es lebendiger Glaubens- und Lebensorte. Wichtig sind die Glaubensbildung und -weitergabe sowie der Dialog mit Menschen anderer Religionen und Kulturen. Es entstehen stetig neue Diasporaregionen. In vielen Regionen leben katholische und evangelische Christen in einer doppelten Diaspora gegenüber einer religiös indifferenten Mehrheit. Dies erfordert eine ständige Suche nach beständigen und innovativen Formen der Diasporapastoral und -seelsorge.



FÖRDERSUMME 2016

HILFSGEBIET

Deutsche Bischofskonferenz
Förderschwerpunkt seit 1849

Estland und Lettland
Fördergebiet seit 1995

Nordische Bischofskonferenz
Dänemark, Finnland, Island, Norwegen, Schweden
Fördergebiet seit 1974

Zweckgebundene Förderung
über das Diaspora-Kommissariat

INSGESAMT 2016

»Diaspora gehört zum christlichen Leben dazu. Christen in diesen Regionen und Christen in Regionen, wo das Christentum für viele immer noch selbstverständlich ist und die Kultur prägt, müssen voneinander lernen. Dabei ist die innere Haltung entscheidend. Bedeutung gewinnt eine Gemeinschaft nicht durch die Zahl ihrer Mitglieder, stattdessen kommt es darauf an, ob sie in sich die Überzeugung hat, etwas Wichtiges für alle zu sagen zu haben.«

Reinhard Kardinal Marx, Erzbistum München-Freising

UNSERE ZIELE

Das Bonifatiuswerk möchte den katholischen Glauben in ökumenischer Verantwortung in den Diasporagebieten in Deutschland, Nord-europa, Estland und Lettland fördern. Gläubige Christen sollen darin befähigt und bestärkt werden, ihren Glauben zu vertiefen, zu bezeugen, ihn selbstbewusst zu leben und nach außen zu vertreten. Getreu des Leitwortes »Keiner soll alleine glauben« setzt sich das Bonifatiuswerk folgende Ziele für die kommenden drei Jahre:

- Stabilisieren der Einnahmen, insbesondere aus den Kollekten, Spenden sowie Vermächtnissen und Schenkungen;
- Verbesserung und Intensivierung der inhaltlichen, technischen, bedarfsgerechten und zeitgemäßen Information an die Zielgruppen des Bonifatiuswerkes;

- Setzen von neuen innovativen Impulsen in den Bereichen der Glaubensbildung, der Kinder- und Jugendarbeit, des katholischen Brauchtums und der Lebensknotenpunkte;
- Evaluation aller bestehenden Projekte und Initiativen, um gute Ansätze bei Bedarf inhaltlich auszubauen und nachhaltig zu gestalten;
- Intensivierung der Kontakte zu den Projektpartnern, mit Fokus auf neuen und innovativen Initiativen im missionarisch-pastoralen Bereich und interessanten Bauprojekten mit Strahlkraft;
- Das Bonifatiuswerk möchte Netzwerker und Brückenbauer zu den Menschen in der Diaspora sein, um den Auftrag des Bonifatiuswerkes in Zeiten des Strukturwandels und der pastoralen Umbrüche auszuführen und die neuen Gegebenheiten als Chance und Herausforderung anzunehmen.

BISTÜMER MIT PROZENTUAL HÖCHSTEM UND NIEDRIGSTEM KATHOLIKENANTEIL:

78 % in **PASSAU**

3 % in **DRESDEN-MEISSEN**

3 % in **MAGDEBURG**



**KATHOLIKENANTEIL
IN PROZENT NACH (ERZ-)DIÖZESEN**

DIÖZESEN	ANTEIL IN PROZENT
Aachen	54
Augsburg	57
Bamberg	33
Berlin	7
Dresden-Meißen	3
Eichstätt	42
Erfurt	7
Essen	32
Freiburg	40
Fulda	23
Görlitz	4
Hamburg	7
Hildesheim	12
Köln	37
Limburg	26
Magdeburg	3
Mainz	26
München-Freising	47
Münster	45
Osnabrück	26
Paderborn	32
Passau	78
Regensburg	69
Rottenburg-Stuttgart	31
Speyer	35
Trier	58
Würzburg	59



»Diaspora gehört zum christlichen Leben dazu. Christen in diesen Regionen und Christen in Regionen, wo das Christentum für viele immer noch selbstverständlich ist und die Kultur prägt, müssen voneinander lernen. Dabei ist die innere Haltung entscheidend. Bedeutung gewinnt eine Gemeinschaft nicht durch die Zahl ihrer Mitglieder, stattdessen kommt es darauf an, ob sie in sich die Überzeugung hat, etwas Wichtiges für alle zu sagen zu haben.«

Reinhard Kardinal Marx, Erzbistum München-Freising

UNSERE ZIELE

Das Bonifatiuswerk möchte den katholischen Glauben in ökumenischer Verantwortung in den Diasporagebieten in Deutschland, Nord-europa, Estland und Lettland fördern. Gläubige Christen sollen darin befähigt und bestärkt werden, ihren Glauben zu vertiefen, zu bezeugen, ihn selbstbewusst zu leben und nach außen zu vertreten. Getreu des Leitwortes »Keiner soll alleine glauben« setzt sich das Bonifatiuswerk folgende Ziele für die kommenden drei Jahre:

- Stabilisieren der Einnahmen, insbesondere aus den Kollekten, Spenden sowie Vermächtnissen und Schenkungen;
- Verbesserung und Intensivierung der inhaltlichen, technischen, bedarfsgerechten und zeitgemäßen Information an die Zielgruppen des Bonifatiuswerkes;

- Setzen von neuen innovativen Impulsen in den Bereichen der Glaubensbildung, der Kinder- und Jugendarbeit, des katholischen Brauchtums und der Lebensknotenpunkte;
- Evaluation aller bestehenden Projekte und Initiativen, um gute Ansätze bei Bedarf inhaltlich auszubauen und nachhaltig zu gestalten;
- Intensivierung der Kontakte zu den Projektpartnern, mit Fokus auf neuen und innovativen Initiativen im missionarisch-pastoralen Bereich und interessanten Bauprojekten mit Strahlkraft;
- Das Bonifatiuswerk möchte Netzwerker und Brückenbauer zu den Menschen in der Diaspora sein, um den Auftrag des Bonifatiuswerkes in Zeiten des Strukturwandels und der pastoralen Umbrüche auszuführen und die neuen Gegebenheiten als Chance und Herausforderung anzunehmen.

BISTÜMER MIT PROZENTUAL HÖCHSTEM UND NIEDRIGSTEM KATHOLIKENANTEIL:

78 % in PASSAU

3 % in DRESDEN-MEISSEN

3 % in MAGDEBURG



KATHOLIKENANTEIL
IN PROZENT NACH (ERZ-)DIÖZESEN

DIÖZESEN	ANTEIL IN PROZENT
Aachen	54
Augsburg	57
Bamberg	33
Berlin	7
Dresden-Meißen	3
Eichstätt	42
Erfurt	7
Essen	32
Freiburg	40
Fulda	23
Görlitz	4
Hamburg	7
Hildesheim	12
Köln	37
Limburg	26
Magdeburg	3
Mainz	26
München-Freising	47
Münster	45
Osnabrück	26
Paderborn	32
Passau	78
Regensburg	69
Rottenburg-Stuttgart	31
Speyer	35
Trier	58
Würzburg	59



DIE HILFEN DES BONIFATIUSWERKES

Das Bonifatiuswerk sammelt Spenden und stellt diese den katholischen Kirchengemeinden, Institutionen und Initiativen als Hilfe zur Selbsthilfe objekt- und projektgebunden zur Verfügung.

BAUHILFE

Die Bauhilfe des Bonifatiuswerkes fördert zukunftsfähige Projekte in der Diaspora: den Bau von Kirchen und Gemeindezentren, Jugend- und Bildungshäusern, katholischen Schulen und Kindergärten. Unterstützt werden Baumaßnahmen in Gemeinden mit einem Katholikenanteil von höchstens zwölf Prozent. Das Bonifatiuswerk übernimmt im Sinne einer Ergänzungsfinanzierung in der Regel bis zu einem Drittel der Baukosten im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz sowie bis zu 70 Prozent im Bereich der Nordischen Bischofskonferenz und in Estland und Lettland.

VERKEHRSHILFE

Die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes fördert mit seinen BONI-Bussen die Mobilität in gro-

ßen Flächenparreien sowie in kirchlichen Institutionen in der Diaspora in Deutschland. Der BONI-Bus ist vielerorts, wo katholische Christen in der Minderheit leben, äußeres Markenzeichen kirchlichen Lebens, denn ohne die Verkehrshilfe ist katholisches Gemeindeleben oftmals überhaupt nicht möglich. Die Verkehrshilfe unterstützt deshalb den Kauf von BONI-Bussen und übernimmt dabei bis zu zwei Drittel der Anschaffungskosten.

KINDER- UND JUGENDHILFE

Die Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes unterstützt Projekte in der Diaspora in Deutschland, Nordeuropa und im Baltikum mit dem Ziel, jungen Menschen auf vielfältige Weise eine Begegnung im Glauben zu er-

Projekte
KINDER- UND
JUGENDHILFE
inkl. Praktikanten-
projekte

662

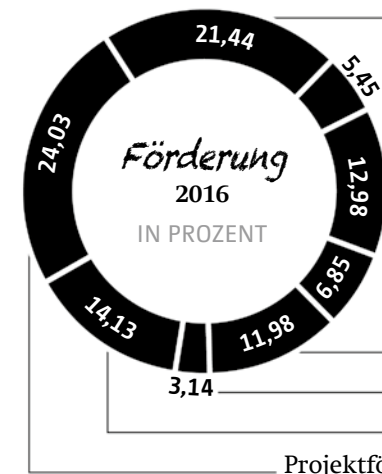


48

Projekte
VERKEHRSHILFE

42

Projekte
GLAUBENSHILFE



möglichen und ihnen die christliche Botschaft zu vermitteln. So werden karitative Projekte ebenso gefördert, wie die religiöse Elementar-erziehung in katholischen Kindergärten, Religiöse Kinderwochen und Initiativen der katholischen Kinder- und Jugendarbeit.

MISSIONARISCHE GLAUBENSHILFE

Mit der Glaubenshilfe fördert das Bonifatiuswerk missionarisches Engagement und Projekte der Neu-evangelisierung in Deutschland. Erstens unterstützt es in den Diaspora-Regionen projektbezogene Personalstellen mit missionarischem Charakter im Rahmen einer Anschubfinanzierung über zwei Jahre. Die Inhaber der geförderten Personalstellen sollen kirchendistanzierten Menschen einen innovativen Zugang zu Fragen

des Glaubens eröffnen und Erfahrungen glaubwürdigen kirchlichen Handelns ermöglichen.

Zweitens unterstützt das Bonifatiuswerk missionarische Initiativen in ganz Deutschland. Gefördert werden Projekte, die einen deutlich evangelisierenden Charakter haben, sich vor allem an kirchenferne Menschen richten, den Glauben und die Kirche ins Gespräch bringen und die besondere Situation der Diaspora in katholisch geprägten Regionen verdeutlichen.

Drittens fördert das Bonifatiuswerk über die Glaubenshilfe Praktikumsplätze für junge Menschen aus Deutschland, die die Diaspora-Situation in Nordeuropa, im Baltikum oder in Deutschland kennenlernen möchten.

PROJEKTART	FÖRDERSUMME
Bauhilfe	3.250.453,19 Euro
Verkehrshilfe	825.415,08 Euro
Kinder- und Jugendhilfe	1.967.608,44 Euro
Glaubenshilfe	1.038.345,77 Euro
zweckgebundene Förderung	1.816.355,76 Euro
Projektbetreuung und -begleitung	476.585,03 Euro
Bildungs-, Kampagnen- und Aufklärungsarbeit	2.141.358,87 Euro
Projektförderung aus den Mitteln des Diaspora-Kommissariats	3.641.964,50 Euro
INSGESAMT	15.158.086,64 Euro

75
Projekte
BAUHILFE

DER ABLAUF EINES HILFSPROJEKTES _BAUHILFE

VOM ANTRAG BIS ZUR FERTIGSTELLUNG: SO HILFT DAS BONIFATIUSWERK EINEM PROJEKT!



1. Eine Gemeinde oder Initiative stellt für ihr Projekt über das Generalvikariat bzw. Ordinariat oder über das Diözesan-Bonifatiuswerk den Antrag auf Förderung mit einer ausführlichen Projektbeschreibung.

2. Der Antrag wird zusammen mit einer Stellungnahme des Generalvikariates bzw. Ordinariates und des Diözesan-Bonifatiuswerkes an das Bonifatiuswerk in Paderborn gesandt.

3. Bei positiver Entscheidung erhalten die Antragsteller (Projektpartner) und die in 1. genannten Stellen einen Bewilligungsbescheid: Die Fördermittel dürfen sie nur für den beantragten Zweck verwenden.

4. Der Projektpartner verpflichtet sich, jederzeit über den (Bau-)Fortschritt zu berichten und die Besichtigung des Projektes zuzulassen bzw. es über Gefährdungen des Projektes umgehend zu informieren.

5. Der Projektpartner verpflichtet sich, innerhalb von zwei Jahren nach Bewilligung das Projekt zu beginnen. Bei Grundsteinlegung, Richtfest und Einweihung berichtet er etwa sechs bis acht Wochen vor dem Auszahlungstermin über alle notwendigen Schritte.

Teilauszahlungen können nach Baufortschritt abgerufen werden. Das Bonifatiuswerk erhält eine Einladung zur Einweihung. Werbebanner

des Bonifatiuswerkes machen auf dessen Anliegen am (Bau-)Projekt aufmerksam.

6. Hinweise auf unsere Hilfe veröffentlicht der Projektpartner auf der eigenen Homepage und in der Presse. Er übermittelt Berichte für die Publikationen des Bonifatiuswerkes.

Er hält eine Sonderkollekte. Nach dem Abschlussbericht bringt er eine Hinweistafel: »Gefördert durch das Bonifatiuswerk« an markanter Stelle des Projektes an.

Die Vergabeordnung zum Download unter: www.bonifatiuswerk.de/Hilfen/Antragstellung



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

DEUTSCHLAND

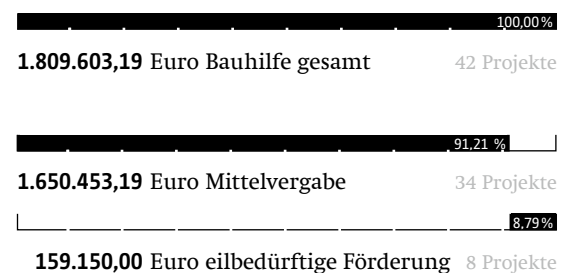
BERLIN: NEUES EXERZITIENZENTRUM

Eine elementare Aufgabe des Bonifatiuswerkes ist es, Menschen wieder mehr mit der Frage nach Gott in Berührung zu bringen. In Berlin, wo Katholiken gerade einmal sieben Prozent der Bevölkerung ausmachen und der große Teil keiner christlichen Konfession angehört, ist dies keine leichte Aufgabe. Durch das neue Exerzitienzentrum St. Vinzenz werden insbesondere Jugendliche, junge Familien mit Kindern und Menschen auf der Suche nach Gott angesprochen, um Glaubenserfahrungen zu sammeln. Erzbischof Heiner Koch sieht in dem Zentrum, das bis zu 30 Personen beherbergen kann, einen geistlichen Aufbruch, der die Menschen mit dem Glauben in Berührung bringt.

ERFURT: GEMEINDEZENTRUM GEWEIHT

Sieben Prozent der Bevölkerung im Bistum Erfurt sind katholisch, die Zahl der Kirchenmitglieder geht weiter zurück. Doch es gibt auch Leuchttürme in der Region, wie die junge Gemeinde St. Lorenz in Erfurt. Diese hat eine Anziehungskraft, ist aber finanziell auf die Hilfe des Bonifatiuswerkes angewiesen, um die eigene Infrastruktur zu erhalten. 2016 ist in unmittelbarer Nähe zur Lorenzkirche ein neues Gemeindezentrum entstanden. Dieses lenkt den Blick direkt in die Stadt und wirkt einladend, nicht nur für die Menschen der Stadt, sondern für alle, die auf der Suche sind, und ermöglicht vielen Hundert Menschen die Begegnung und Gemeinschaft im Glauben.

BAUHILFEN DEUTSCHLAND 2016



Deutschland

23.761.806 Katholiken 29%

Gemeindezentrum

150.000,00 Euro Fördersumme von 2014 bis 2016

Bistum Erfurt
150.576 Katholiken

7%

Neues Exerzitienzentrum

100.000,00 Euro Fördersumme von 2015 bis 2016

Erzbistum Berlin
409.513 Katholiken

7%

»Wir müssen als Kirche in den Medien – und nicht nur den klassischen – präsenter werden und die vielzähligen Kanäle nutzen, um unsere Botschaft zu den Menschen zu bringen. Besonders in der Diaspora gilt es, die Frage nach Gott immer wieder als Thema einzubringen.«

Erzbischof Heiner Koch, Erzbistum Berlin



42 Bauprojekte 2016





DRESDEN-MEISSEN: DACHSANIERUNG

Auch in der Diaspora des Bistums Dresden-Meißen besteht die große Herausforderung darin, den Glauben heute zu leben und an die kommende Generation weiterzugeben. Voraussetzung dafür ist immer ein intaktes Kirchengebäude, in dem Menschen gemeinsam Gottesdienst feiern und mit Christus in Berührung kommen. Aufgrund von großen Löchern und Rissen im Kirchendach war dies in der Pfarrei Herz-Jesu in Dresden zuletzt nicht mehr möglich. Bei starkem Wind bestand die Gefahr, dass das Dach hätte abgerissen und Menschen verletzt werden können. Durch die Unterstützung der Katholiken aus den west- und süddeutschen Diözesen konnte die Sanierung endlich durchgeführt werden.

GÖRLITZ: SANIERUNG KATHEDRALKIRCHE

Mit einem Festgottesdienst ist der Abschluss der Außenanierung an der Görlitzer Kathedrale St. Jakobus begangen worden. Das Gotteshaus war kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges durch Artilleriebeschuss schwer beschädigt und seither immer nur notdürftig ausgebessert worden. Mit der Sanierung ist ein Gebäude erneuert worden, in dem die Kirche lebt und aktiv sein kann, in dem die Gemeinde einen Ort für Liturgie, Begegnung und Gemeinschaft hat. Gotteshäuser hätten eine große Anziehungskraft und Bedeutung auch für Nichtchristen, weil es Räume seien, in denen man mit dem »ganz Anderen« in Berührung kommen könne, betonte der Görlitzer Bischof Wolfgang Ipolt.

HAMBURG: KIRCHSANIERUNG

Anders als viele andere Gemeinden wächst die katholische Kirchengemeinde in Glinde »Zu den heiligen Engeln« stetig. Als die Kirche erbaut wurde, hatte Glinde 1.000 Einwohner. Heute sind es 18.000, und es werden immer mehr. In den vergangenen Jahren sind besonders junge Familien mit Kindern nach Glinde gezogen, gerade die Neubürger suchen über die Kirche Kontakt. Die nach dem Krieg aus Trümmern wiedererrichtete Notkirche war inzwischen viel zu klein geworden und musste aufgrund neuer Sicherheitsvorschriften grundlegend saniert werden. Mithilfe des Bonifatiuswerkes wurde die Kirche mit gezielten Eingriffen gestalterisch und energetisch optimiert.

Kirchsanieung

82.700,00 Euro Fördersumme von 2015 bis 2016

Erzbistum Hamburg

401.955 Katholiken



Sanierung Kathedralkirche

660.000,00 Euro Fördersumme von 2010 bis 2016

Bistum Görlitz

28.795 Katholiken



Dachsanieung

70.000,00 Euro Fördersumme von 2015 bis 2016

Bistum Dresden-Meißen

142.046 Katholiken



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

NORWEGEN, SCHWEDEN, DÄNEMARK

TRONDHEIM: KIRCHWEIHE

Die Gemeinde St. Olav in Trondheim ist bunt und multikulturell. Menschen aus über 90 Nationen gehören ihr an. Monatlich wächst sie um ein Prozent. Das ist einmalig in Europa. Beispielhaft sind die kirchlichen Hilfen, die nicht unerheblich die Integration im Land fördern. Das rasante Wachstum bringt aber auch Probleme mit sich. Die kirchliche Infrastruktur reichte nicht mehr aus. Nach etwa einem Jahr Bauzeit wurde nun die neue Bischofskirche samt Gemeindezentrum geweiht. Sie bietet den 7.000 Gemeindemitgliedern eine neue Heimat. Die neue Kirche als Ort der Gemeinschaft und der Integration ist zugleich das Symbol für den Aufbruch der Kirche in Skandinavien.

SÖDERTÄLJE: KIRCHNEUBAU

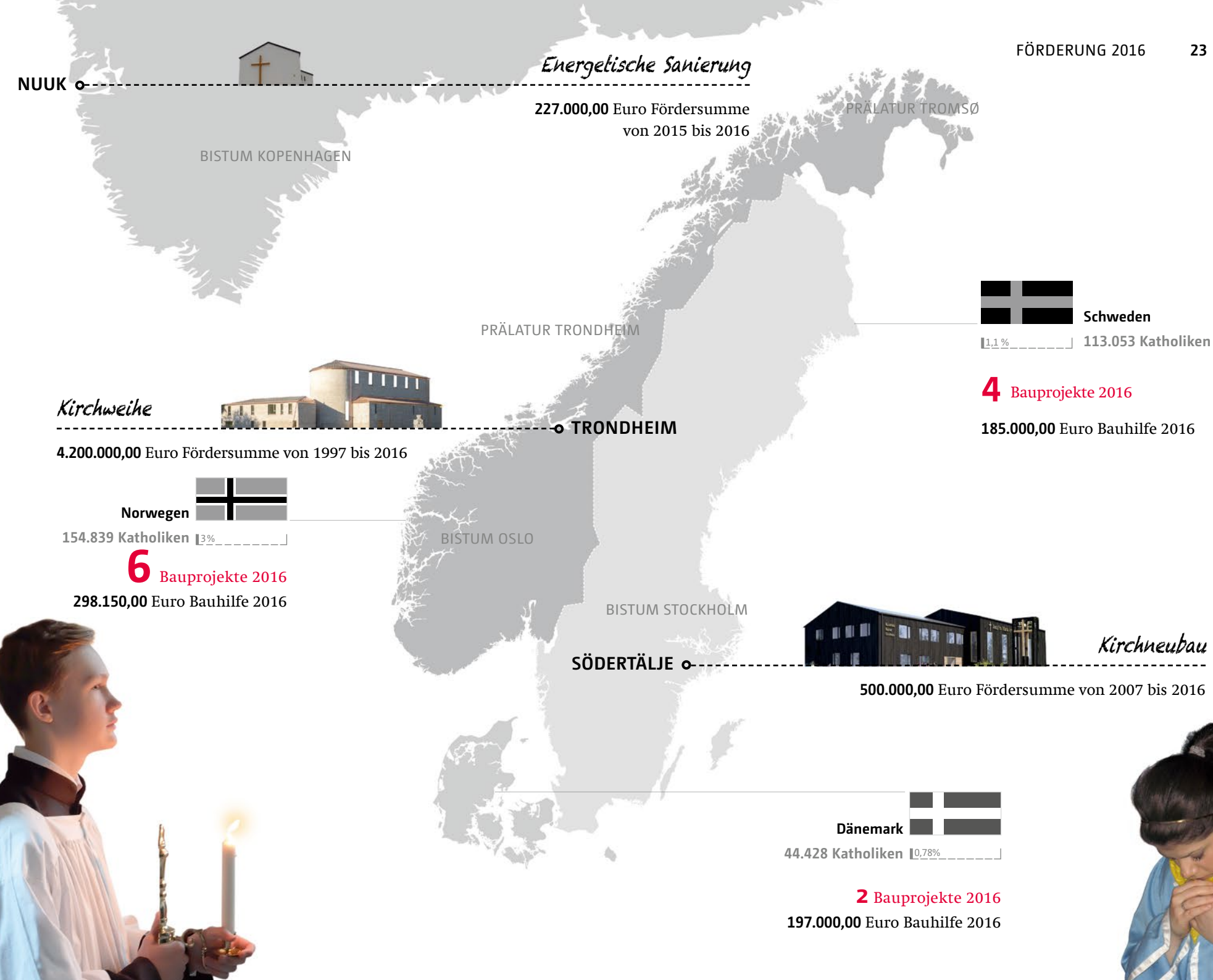
Das Bistum Stockholm baut gemeinsam mit den Chaldäern als Migranten und Flüchtlingen eine neue Kirche in Södertälje. Das geplante Gotteshaus mit angeschlossenen Kultur- und Gemeindezentrum soll insbesondere den vielen orientalischen Christen eine neue Heimat im Glauben geben, die aufgrund von Verfolgung aus dem Nahen Osten nach Schweden fliehen mussten. Es soll ein Ort des Lebens sein, an dem sie in Frieden leben und ihre Kinder im christlichen Glauben erziehen können. Die Anzahl der regelmäßigen Gottesdienstbesucher liegt zwischen 600 und 800. Als alle Gruppierungen einigende Patronin wurde die Jungfrau und Gottesmutter Maria gewählt.

NUUK: ENERGETISCHE SANIERUNG

Papst Franziskus hat in seiner Enzyklika »Laudato Si« alle Christen aufgefordert, behutsam mit Gottes Schöpfung umzugehen. Auch die Bewohner Grönlands sind von den weltweiten Klimaveränderungen betroffen. Mit Blick auf die Bewahrung der Schöpfung hat die Christkönigsgemeinde in Nuuk beschlossen, das Pfarrzentrum bestehend aus Kirche, Gemeinderäumen und Priesterwohnung energetisch zu sanieren, um einen umweltgerechten Zustand herzustellen. So sollen insbesondere die hohen Heizkosten gesenkt werden. Das Pfarrzentrum wird künftig der zentrale Treffpunkt für die 350 auf Grönland verstreut lebenden Gemeindemitglieder sein.

»Für uns ist die neue Kirche viel mehr als ein Ort der Gemeinschaft und der Integration, sie ist ein Hoffnungszeichen und Symbol für den Aufbruch der Kirche in Skandinavien. Hier in Trondheim pocht das katholische Herz Norwegens.«

Bernt Eidsvig, Bischof von Oslo



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

ISLAND UND FINNLAND

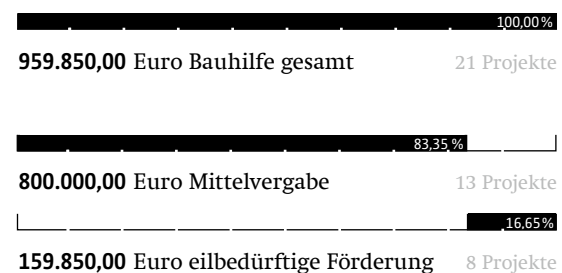
REYDARFJÖRDUR: NEUBAU HOLZKIRCHE

Die katholische Kirche in Island ist materiell arm, obwohl sich das Land zu einem wohlhabenden Staat entwickelt hat. Der wirtschaftliche Aufschwung zog zahlreiche Arbeitsmigranten nach Island, viele von ihnen sind katholisch. Der Katholikenanteil liegt bei nur vier Prozent und doch sind die Kirchen immer gefüllt. Die Infrastruktur der kleinen Kirche hat jedoch seine Grenzen erreicht. Um dem entgegenzuwirken wird in der Gemeinde St. Torlak in Reydarfjörður eine Holzkirche gebaut. Menschen aus über 90 Nationen suchen in der Gemeinde eine neue Heimat. Ermöglicht wird diese Integration auch durch die Hilfe aus Deutschland.

KUOPIO: SANIERUNG

In Kuopio in Finnland wurde im Jahr 2016 eine neue Pfarrei gegründet, um die riesige Pfarrei Jyväskylä, die sich über einen Durchmesser von 800 Kilometer erstreckte, zu entlasten. Der Katholikenanteil der finnischen Bevölkerung liegt zwar nur bei 0,25 Prozent, die Zahl der Katholiken nimmt jedoch stetig zu, vor allem in Mittelfinnland. Sie alle leben in einer extremen Diaspora, zerstreut über ein weites Land und müssen Fahrstrecken bis zu 250 Kilometern zur nächsten Kirche auf sich nehmen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Deshalb wurde in Kuopio eine ehemalige evangelische Kirche gekauft, die nun saniert wird.

BAUHILFEN NORDEUROPA 2016



»Die Menschen in der nordischen Diaspora müssen viele Stunden Fahrtzeit auf sich nehmen, um an einem Gottesdienst teilnehmen zu können. Da wird der Gottesdienstbesuch für viele zu einem Wochenendausflug. Wir danken den deutschen Katholiken, dem Bonifatiuswerk und dem Diaspora-Kommissariat für die tatkräftige Unterstützung unseres Glaubenslebens.«

Sr. Anna Mirijam Kaschner, Generalsekretärin der Nordischen Bischofskonferenz



Neubau Holzkirche

17.000,00 Euro Fördersumme von 2015 bis 2016



KUOPIO

BISTUM HELSINKI

Sanierung

28.000,00 Euro Fördersumme 2016



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

ESTLAND UND LETTLAND

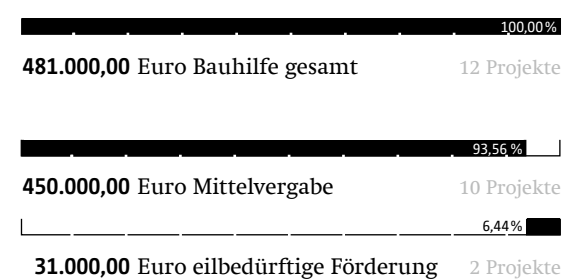
TALLINN: RENOVIERUNG BILDUNGSHAUS

Eines der bedeutenden katholischen Zentren im Bistum Tallinn in Estland ist die Jugendbildungsstätte in Kodasema. Mehrmals jährlich kommen hier Kinder und Jugendliche im Ferienzentrum zusammen, um gemeinsam mehr über den Glauben zu erfahren und Gemeinschaft zu erleben. Doch nach über zwanzigjähriger Nutzung ist die Jugendbildungsstätte nun modernisierungsbedürftig, insbesondere die Elektronik, das Wassersystem sowie die Heizungsanlage. Zudem muss auch die Außenfassade erneuert werden. Das Bonifatiuswerk fördert diese Sanierungsmaßnahmen, sodass das Bistum auch zukünftig genügend Raum für katechetische Veranstaltungen, Vorträge oder auch Ferienfreizeiten hat.

VIESITE: KIRCHENNEUBAU

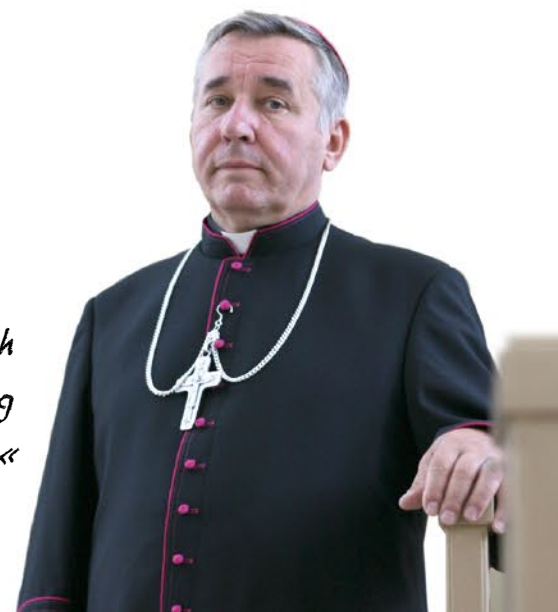
Zur Zeit der Sowjetunion fehlte es in Lettland weitgehend an katholischer Infrastruktur. Seit der Wende befindet sich die Kirche im Aufbruch. Die Zahl der Katholiken steigt. Zahlreiche Menschen konvertieren oder lassen sich taufen. Neue Gemeinden entstehen. Was fehlt, sind Kirchen und Gemeinderäume. So auch in Viesite im Bistum Jelgava. Hier wird eine neue Kirche mit einem Gemeindezentrum gebaut. Im direkten Umfeld soll so ein pulsierendes katholisches Leben belebt werden, das in die ganze Gesellschaft ausstrahlt. Das Kirchenzentrum soll gerade für Kinder- und Jugendliche ein Anlaufpunkt sein, an dem sie gemeinsam den Glauben erfahren.

BAUHILFEN ESTLAND UND LETTLAND 2016



»Für mich persönlich ist entscheidend das Gebot der Nächstenliebe, die uns antreibt. Ich danke besonders dem Bonifatiuswerk für dessen gezeigte Nächstenliebe. Durch diese Unterstützung können wir viele Projekte weiterführen: Bauprojekte sowie auch pastorale Projekte.«

Bischof Edvards Pavlovskis, Bistum Jelgava



Renovierung Bildungshaus

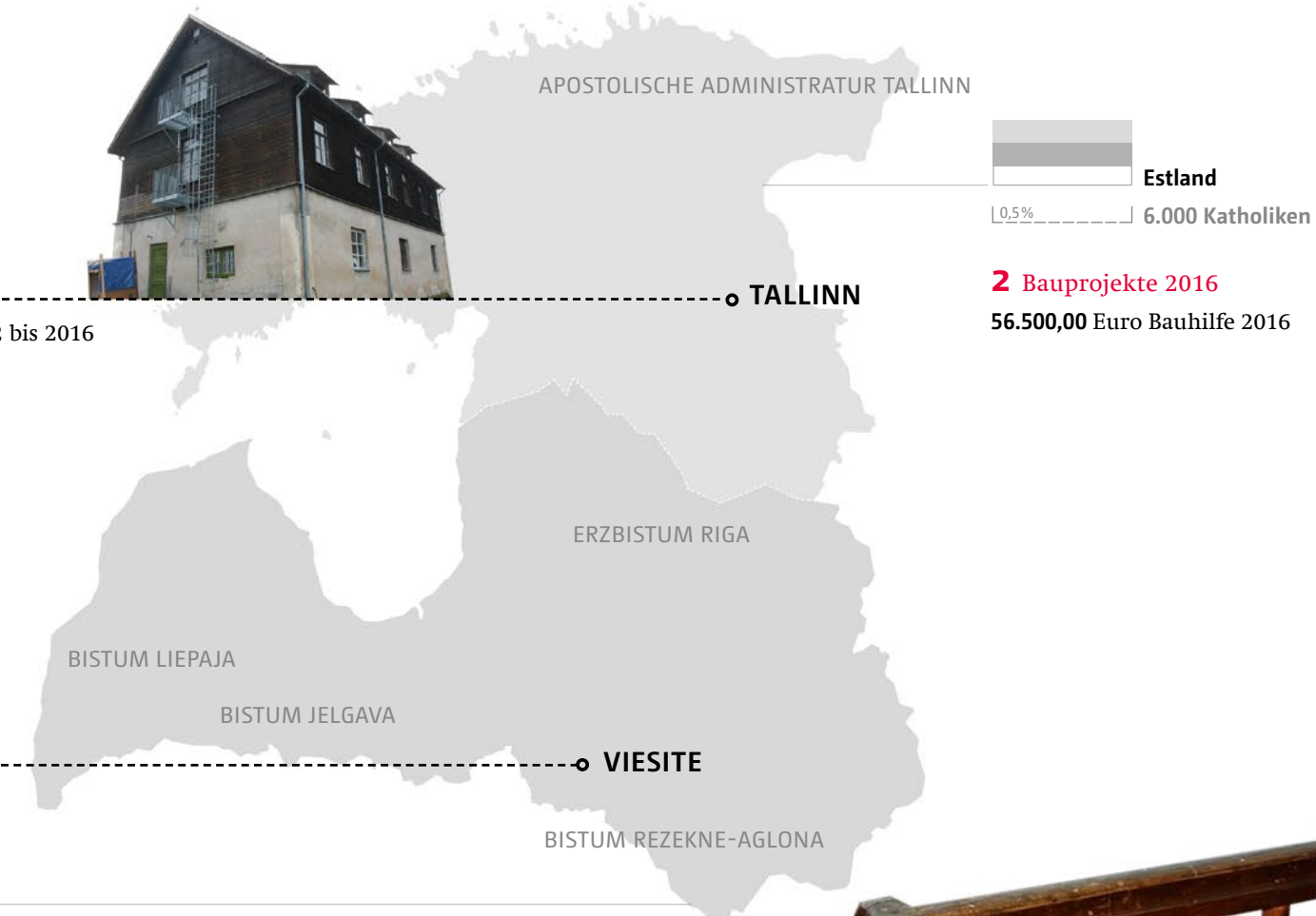
135.000,00 Euro Fördersumme von 2012 bis 2016

Kirchenneubau

255.000,00 Euro Fördersumme von 2003 bis 2016

Letland 444.000 Katholiken 19,7%

10 Bauprojekte 2016
424.500,00 Euro Bauhilfe 2016



BONI-BUSSE

VERKEHRSHILFE

UNSERE BUSSE – STÄNDIG UNTERWEGS

In Diasporagemeinden leben Katholiken über zahlreiche Ortschaften und große Flächen verstreut. Weite Wege zum Gottesdienst, zum Kommunionunterricht oder zur Schule sind keine Seltenheit. Gerade ältere Menschen sind weniger mobil und auf Hilfe angewiesen, um zum Gottesdienst, zum Arzt oder zum Grab ihrer Angehörigen gehen zu können. Die Verkehrshilfe unterstützt Gemeinden und Institutionen beim Kauf von Fahrzeugen in Regionen mit einem Katholikenanteil von bis zu 20 Prozent

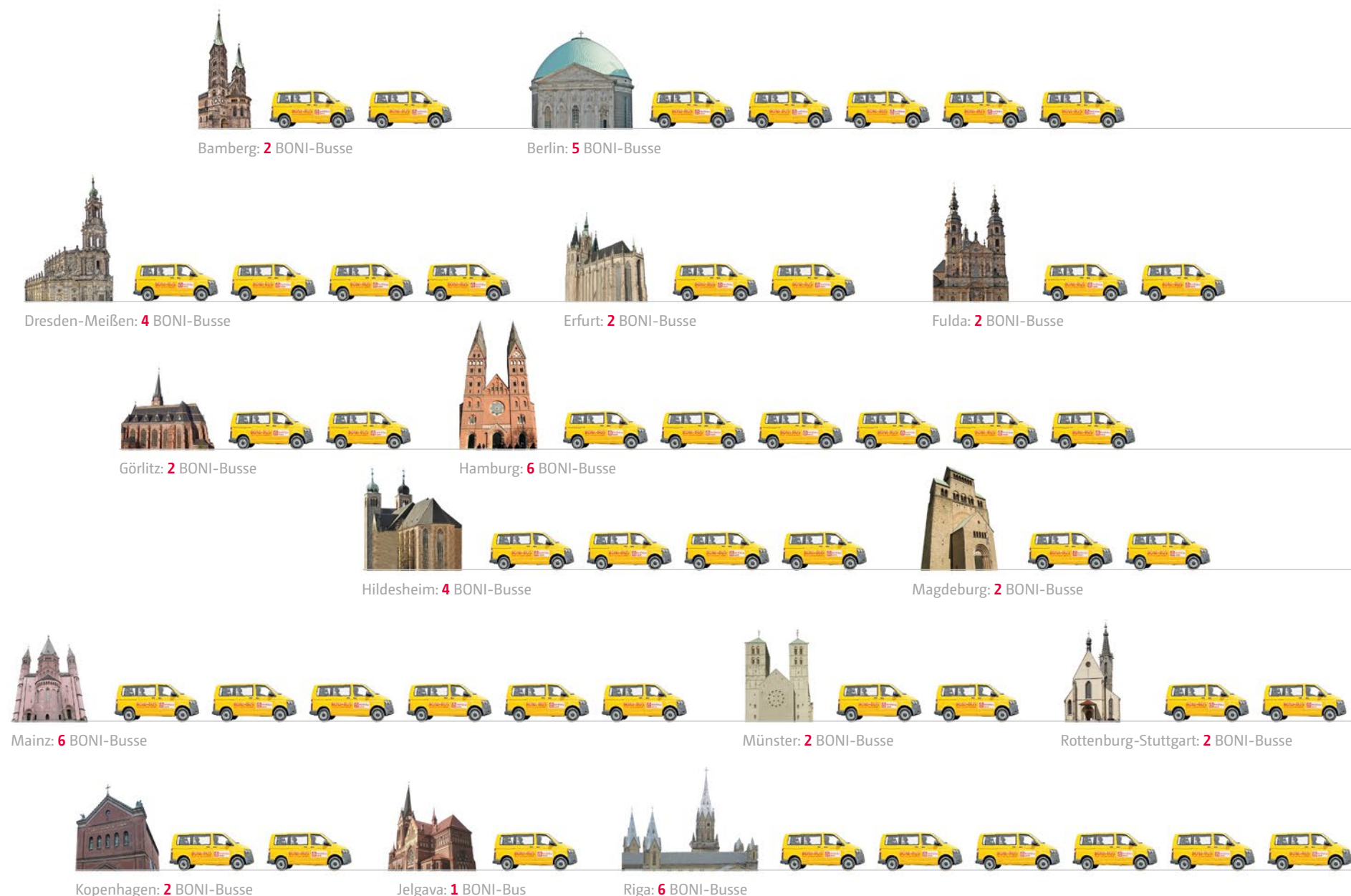
und übernimmt zwei Drittel der Kaufsumme. Einer der 48 geförderten BONI-Busse wird in der Kirchengemeinde St. Bonifatius in Werdau im Bistum Dresden-Meißen eingesetzt. Drei Prozent der Bevölkerung dort sind katholisch. »Der BONI-Bus hilft uns, unser Gemeindeleben zu organisieren. Wir setzen das Fahrzeug für Senioren-, Jugend- und Erstkommunionfahrten ein. Der Bulli ist unverzichtbar für unsere religiöse Vorschulerziehung«, sagte Gemeindeglied Michael Jordan.

»Ohne die Hilfe der BONI-Busse wäre kirchliches Leben nicht möglich. So danke ich allen Spendern, die diese notwendige Unterstützung der Pastoral in unserem Bistum fördern.«

Bischof Dr. Ulrich Neymeyr, Bistum Erfurt

Die Verkehrshilfe gibt es seit 1949;
Fast **600** BONI-Busse
sind derzeit europaweit im Einsatz.

Im Jahr 2016 konnten mit **825.415,08** Euro
insgesamt **48** BONI-Busse in Deutschland, Nordeuropa und im Baltikum gefördert werden.

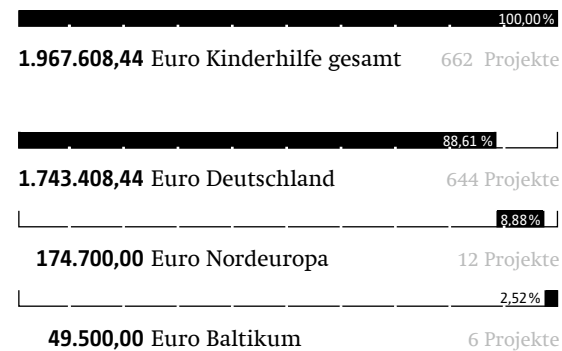


AUSGEWÄHLTE PROJEKTE



KINDER- UND JUGENDHILFE

KINDER- UND JUGENDHILFE 2016



RELIGIÖSE KINDERWOCHE (RKW)

In Ostdeutschland liegt der Anteil der Katholiken je nach Region bei drei bis acht Prozent. Darunter leiden gerade die Kinder und Jugendlichen. Oft sind sie mit ihrem Glauben alleine in der Jahrgangsstufe. Altersgerecht abgestimmter Religionsunterricht und Glaubensweitergabe kommen aufgrund der wenigen Kinder in den Schulen und der großen Flächenpfarreien zu kurz. Die »Religiösen Kinderwochen« – einwöchige katechetische Ferienfreizeiten der ostdeutschen Pfarreien und Dekanate – bieten die Möglichkeit, mit Kindern gezielt Glaubensinhalte zu erschließen und auf kreative Weise Glaubensgemeinschaft zu erleben. Das Bonifatiuswerk unterstützte die Bistümer Dresden-Meißen, Erfurt, Görlitz und Magdeburg sowie die Ostteile der Erzdiözesen Hamburg und Berlin mit 415.900 Euro.

»Ich bin eine der Firmbewerberinnen und finde es schön, dass ich helfen kann. Zehn Euro sind nicht viel, aber wenn jeder Firmling aus unserer Gemeinde spenden würde, könnte man bestimmt viel helfen.«

JUGENDBAUERNHOF BIESENBROW

Das Projekt »Orte zum Leben« der Caritas Kinder- und Jugendhilfe im Erzbistum Berlin bietet Kindern und Jugendlichen Zufluchtsorte, wenn diese von den Eltern vernachlässigt werden, aus zerrütteten Elternhäusern kommen oder andere Probleme vorliegen, bei denen das Jugendamt einschreiten musste. Seit vielen Jahren schon bieten die »Orte zum Leben« im nordöstlichen Brandenburg Sozialwaisen ein neues Zuhause. In den insgesamt fünf Wohngemeinschaften wohnen die Kinder mit ihren Betreuern wie in einer Familie zusammen; so auch auf dem Jugendbauernhof Biesenbrow. Viele der Angebote werden nicht refinanziert. Damit die »Orte zum Leben« weiterhin die Kinder auf ihrem oft schweren Weg begleiten können, sind sie dringend auf Spenden angewiesen.

Amelie Peters (16) aus Glandorf

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Das Bonifatiuswerk hat 12.610 Kinder in 185 Kitas in den neuen Bundesländern mit je 49 Euro gefördert. Seit 1990 stellte das Hilfswerk allein über zehn Millionen Euro für die religionspädagogische Arbeit der Kitas zur Verfügung. In der Diaspora sind die Kindertageseinrichtungen Leuchttürme der religiösen Bildung, in denen christliche Werte entdeckt, erlebt und angenommen werden können. Allerdings kann diese hohe Qualität der Arbeit aufgrund der erschwerten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in extremer Diaspora nur durch gesonderte Zuschüsse erhalten werden. Die Fördermittel werden insbesondere für den Kauf von religionspädagogischen Materialien und zur Finanzierung religionspädagogischer Fortbildungen verwendet.

FÖRDERUNG VON KATHOLISCHEN KINDERGÄRTEN:

BISTUM	SUMME IN EURO
Bistum Erfurt	211.288,00
Bistum Dresden-Meißen	138.817,00
Bistum Magdeburg	115.934,00
Erzbistum Hamburg	50.960,00
Erzbistum Berlin	46.795,00
Bistum Görlitz	41.944,00
Bistum Fulda	12.152,00
INSGESAMT	617.890,00

12.610

Kinder gefördert



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

GLAUBENSHILFE

GLAUBENSHILFE 2016



PERSONALSTELLEN

Gefördert werden projektbezogene, von den Diaspora-Diözesen eingerichtete Personalstellen, darunter auch Flüchtlings- und Integrationsstellen für zwei Jahre. Die Stelleninhaber sollen nicht kirchengebundenen Menschen einen Zugang zu Fragen des Glaubens eröffnen. 2016 wurden sieben Personalstellen gefördert, darunter auch die »Mobile Kontaktstelle im ländlichen Raum um Bautzen«. Mit dem Pastoralbus macht sich ein Team, bestehend aus einem Fahrer und drei ehrenamtlichen Seelsorgerinnen, auf den Weg zu den Menschen in entlegenen Regionen. Die mobile Kontaktstelle versteht sich als Gesprächsangebot für Menschen in kleinen Orten und bietet Dienstleistungen wie einen mobilen Supermarkt oder einen Wäschereibringdienst an.

MISSIONARISCHES PROJEKT

Im Duisburger Stadtteil Neumühl leben 1.400 Flüchtlinge. Unter den Bürgern entstand eine erhebliche Ablehnung, auch rechte Strukturen nutzten diese Situation für ihre Propaganda. Auf diese Fremdenfeindlichkeit reagierte die Herz-Jesu-Gemeinde mit Friedensaktionen für ein friedliches Miteinander. Seit Kurzem melden sich vermehrt Menschen in der Gemeinde, die zum katholischen Glauben konvertieren möchten. Doch es gibt viele sprachliche, kulturelle und religiöse Unterschiede und Herausforderungen, denen die Gemeinde mit dem Projekt »Katechumenat für Neuankömmlinge« begegnet. Mit 14.000 Euro werden Unterrichtsmaterialien und eine Honorarkraft für Katecheseurse gefördert.

Seit dem Jahr 2005 fördert das Bonifatiuswerk projektbezogene, von den Diaspora-Diözesen neu eingerichtete Personalstellen für zwei Jahre. Die Stelleninhaber unterstützen und intensivieren das missionarische Handeln vor Ort in den Diözesen, Verbänden, Institutionen. Weitere Informationen unter: www.bonifatiuswerk.de/personalstellenfoerderung



PRAKTIKUM IN NORDOSTEUROPA

19 junge Menschen sind im Jahr 2016 nach Nordeuropa und ins Baltikum aufgebrochen. Mit dem »Bonifatius-Praktikanten-Programm« haben sie die so andere nordische katholische Kirche kennengelernt und sind in das Leben dort eingetaucht. Ob die Zeit in einem Kloster im lettischen Riga verbracht wurde oder am Newman-Institut, einer katholischen Hochschule im schwedischen Uppsala, dies wurde individuell mit jedem Praktikanten zusammen entschieden. Die Zeit des Aufenthaltes kann von 3 bis zu 18 Monaten variieren. Die Kirche in Nordeuropa ist jung, international, kreativ und im Aufbruch begriffen und für viele Praktikanten ist diese Erfahrung eine gänzlich neue.

»Durch die Tätigkeiten im Praktikum und den damit verbundenen Herausforderungen hoffe ich, auch in meinem Glauben wachsen zu können.«

Matea Renic, Praktikantin am Newman-Institut in Uppsala, Schweden

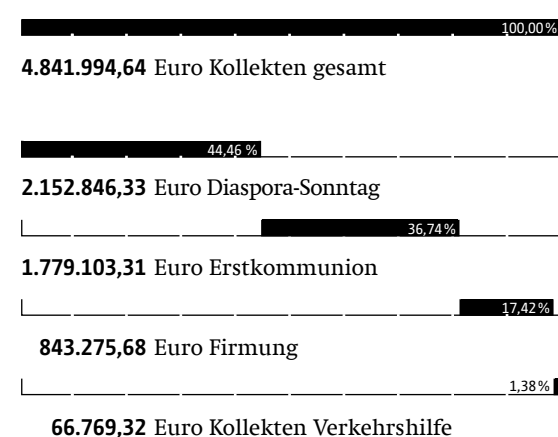


UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS BONIFATIUSWERK

KOLLEKTEN

Am Diaspora-Sonntag, dem dritten Sonntag im November, sammeln Gemeinden in ganz Deutschland in ihren Gottesdiensten für die Belange von Katholiken, die in einer extremen Minderheitensituation ihren Glauben leben. Diese Diaspora-Kollekte bildet einen bedeutenden Grundstock für die Arbeit des Bonifatiuswerkes und ist ein besonderer Ausdruck der Solidarität. Am Festtag der Erstkommunion und bei der Feier der Firmung sammeln Kommunionkinder und Gefirmte für Projekte der Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes. Diese Gaben sind von der Deutschen Bischofskonferenz zweckbestimmt für die Arbeit in der Diaspora. Zusätzlich wurden fast 70.000 Euro für die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes gesammelt.

KOLLEKTEN 2016

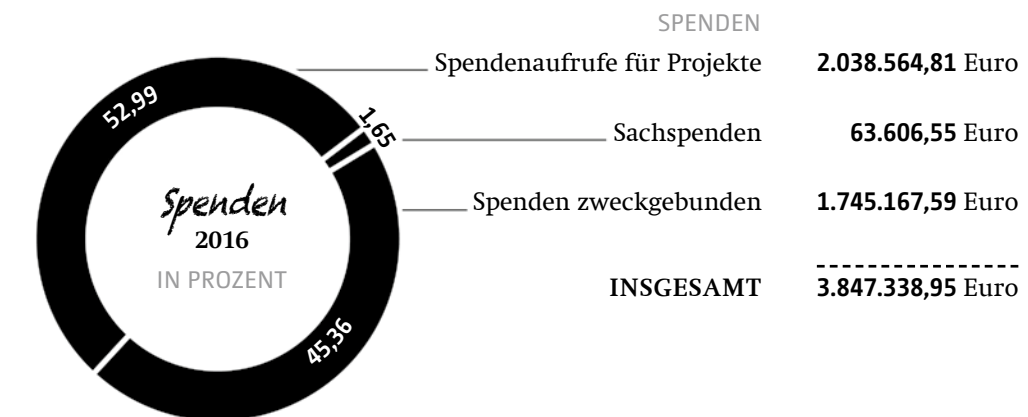


»Gerade unsere Schwestern und Brüder in der Diaspora sehnen sich nach Gemeinschaft. Ihnen möchten wir dabei helfen, diese Gemeinschaft zu erleben.«

Heinz Paus, Präsident des Bonifatiuswerkes

SPENDEN

Fünfmal jährlich wird ein Hilfsprojekt exemplarisch mit der Bitte um eine Spende vorgestellt. Im Fokus stehen vor allem soziale, glaubensbildende und integrative Projekte. Unter anderem wurde um eine Spende für die Suppenküche des Bethlehem-Hauses in Riga gebeten. In Berlin konnte die katholische Bildungsstätte »Jack« unterstützt werden, die Alphabetisierungskurse für geflüchtete Frauen anbietet. Ebenso sind die Religiösen Kinderwochen in Ostdeutschland, an denen jährlich bis zu 20.000 Kinder teilnehmen, gefördert worden. Für die Kirchengemeinde St. Olav in Trondheim hat das Bonifatiuswerk um eine Spende für den Kirchneubau gebeten, zudem solidarisierten sich viele Spender mit dem Haus »Casa Maria« in Berlin. Dort werden Mädchen in Notsituationen aufgenommen und betreut. Zusätzlich unterstützen viele Spender ganz gezielt andere Projekte des Bonifatiuswerkes. Diese individuellen Spenden bilden neben den Kollekten eine zweite wichtige Einnahmesäule.



»Seit drei Jahren lebe ich in der Diaspora Schwedens. Wir sind zwar nicht viele, dafür sind wir als Glaubensgemeinschaft wie eine Familie. Die Hilfe des Bonifatiuswerkes ermöglicht uns ein lebendiges Glaubensleben mit anderen Katholiken.«

Bogdan Aasa

12.504,00* Euro erhielt das Bonifatiuswerk 2016 an Mitgliedsbeiträgen.

* Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist aufgrund veränderter Kontozuordnungen teilweise eingeschränkt.

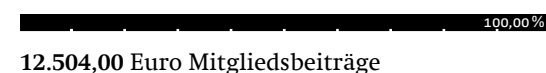
MITGLIEDSCHAFT

Wer dauerhaft den Katholiken in der Diaspora helfen möchte, kann Mitglied im Bonifatiuswerk werden. Mitglieder nehmen starken Anteil an der Arbeit des Diaspora-Hilfswerkes. Das Bonifatiuswerk hat aktive und fördernde Mitglieder. Zu den aktiven Mitgliedern zählen die (Erz-)Bischöfe der deutschen Diözesen, die Vorsitzenden der Diözesan-Bonifatiuswerke und die Mitglieder des Bonifatiusrates. Sie sind Mitglieder kraft ihres Amtes und stimmberechtigt.

Als fördernde Mitglieder können natürliche und juristische Personen aufgenommen werden. Sie unterstützen das Bonifatiuswerk durch einen jährlichen Beitrag in Höhe von 24 Euro. Gegen einen einmaligen Beitrag von

500 Euro ist auch eine ständige Mitgliedschaft im Bonifatiuswerk möglich. Die Mitgliedschaft wird durch eine schriftliche Beitrittserklärung und durch Annahme durch den Vorstand erworben. Sie endet durch Kündigung, Tod oder Ausschluss aus dem Verein oder Auflösung der juristischen Person. Die Mitglieder erhalten kostenfrei dreimal im Jahr das Bonifatiusblatt, das über aktuelle Hilfsprojekte und Entwicklungen in den Fördergebieten informiert und Rechenschaft über die Arbeit des Bonifatiuswerkes gibt. Zudem bekommen sie Einladungen zu besonderen Veranstaltungen, interessanten Reisen und Exerzitien. Die Mitglieder sind auch Teil der Gebetsgemeinschaft im Bonifatiushaus und -werk.

BEITRÄGE 2016



»Seit 20 Jahren unterstütze ich das Bonifatiuswerk. Ganz wichtig ist mir, mit den jungen Leuten ins Gespräch zu kommen. Man muss ihnen zuhören und ihnen helfen, über die Barmherzigkeit den Weg zu Gott zu finden.«

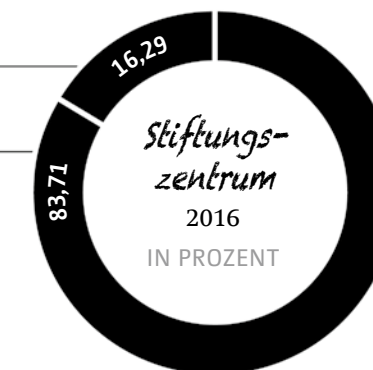
Maria-Regina Karolewski, Mitglied des Bonifatiuswerkes



BONIFATIUS-STIFTUNGSZENTRUM

Die Weitergabe des Glaubens ist vielen Katholiken ein wichtiges Anliegen und sie möchten sich dafür engagieren. Besonders in Diasporaregionen wollen sie helfen. Damit sie auch alle Möglichkeiten der Förderung kennenlernen können, hat das Bonifatius-Stiftungszentrum ein umfangreiches Informationsangebot erarbeitet und bietet verschiedene Perspektiven wie Zustiftungen, Stiftungsfonds, Treuhandstiftungen und rechtsfähige Stiftungen. Weitere Wege sind eine Schenkung, eine Erbeinsetzung, ein Vermächtnis oder ein Stifterdarlehen.

Erträge aus Vermächtnissen	1.198.332,46 Euro
Frei gewordene Schenkungen	6.160.014,07 Euro
INSGESAMT	7.358.346,53 Euro



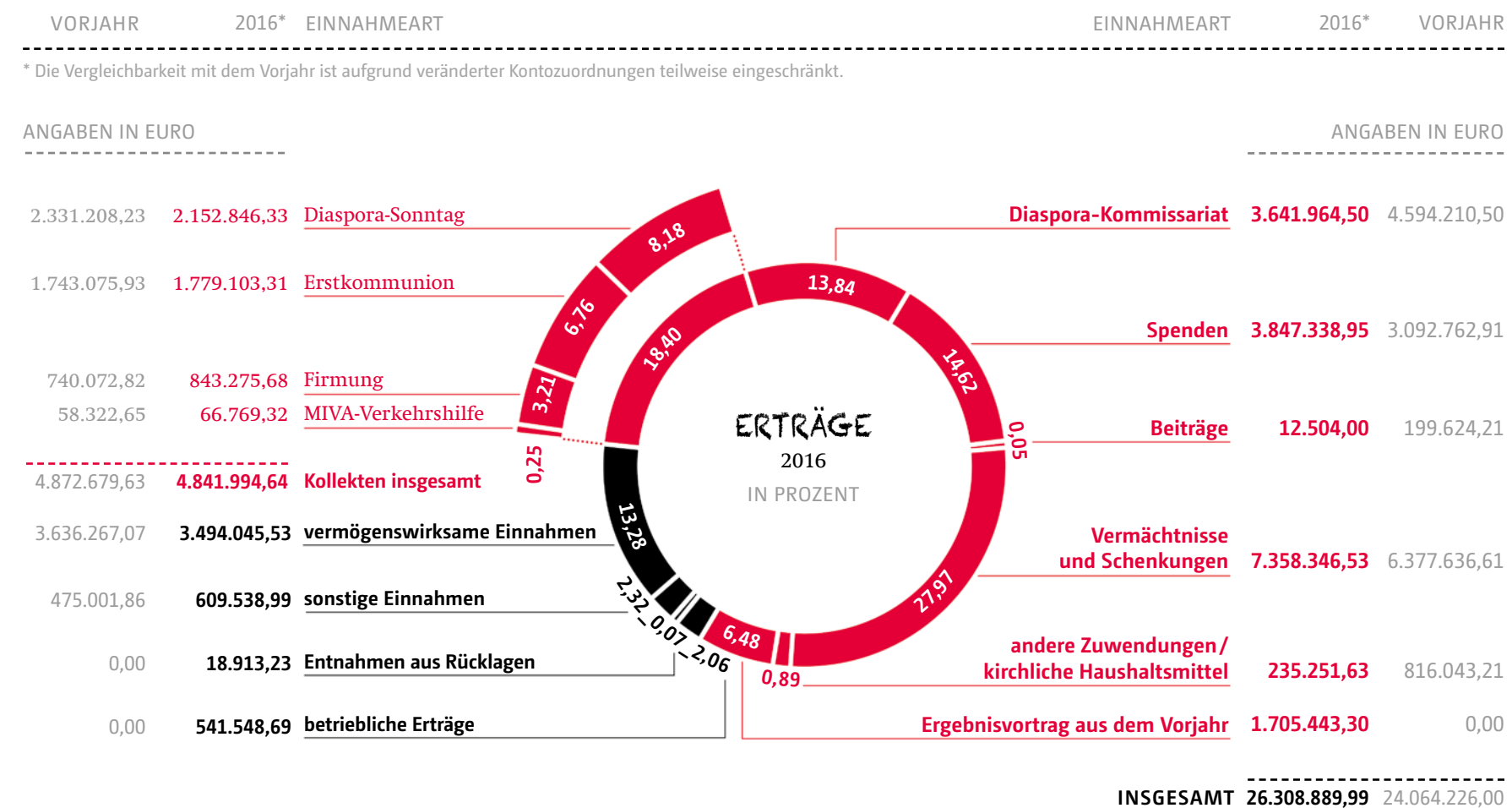
NACHLASSREGELUNG

Ein Weg der langfristigen Unterstützung von Katholiken in der Diaspora kann der eigene Nachlass sein. Der Erblasser kann so aktiv die Zukunft mitgestalten und seine persönlichen Herzensangelegenheiten verewigen. Das Stiftungszentrum informiert kostenlos zu Fragen der Testamenterstellung und hilft bei der Nachlassregelung. Dazu zählen u. a. die Vorsorgevollmacht, Grabpflege, Messintention, Testament, Wohnungsauflösung und Beerdigung. Das dem Stiftungszentrum anvertraute Kapital bildet die dritte finanzielle Säule für die Arbeit des Bonifatiuswerkes.

Die Mitarbeiter des Stiftungszentrums beraten auch bei individuellen Wegen im Stiftungsbereich und in der Nachlassregelung. Als Ansprechpartner stehen Hans Bernd Janzen, Andreas Kaiser, Birgit Blanke, Ulrich Franke und Karl-Heinz Eimertenbrink jederzeit zur Verfügung.



2016 IHR ENGAGEMENT



SPENDEN UND KOLLEKTEN NACH DIÖZESEN 2016

ANGABEN IN EURO

DIÖZESE	ANTEIL IN PROZENT	SUMME	SUMME PRO KATHOLIK
Aachen	2,68	233.265,93	0,22
Augsburg	4,22	366.631,62	0,28
Bamberg	3,26	283.656,88	0,41
Berlin	1,52	131.909,51	0,32
Dresden-Meißen	1,88	163.224,38	1,15
Eichstätt	1,79	155.467,74	0,39
Erfurt	0,74	64.528,32	0,43
Essen	1,97	171.610,82	0,22
Freiburg	6,86	596.419,62	0,31
Fulda	2,57	223.440,37	0,57
Görlitz	0,28	24.149,54	0,84
Hamburg	2,11	183.339,50	0,46
Hildesheim	2,52	219.276,82	0,36
Köln	11,55	1.003.698,57	0,50
Limburg	1,97	171.317,04	0,27
Magdeburg	0,70	60.798,91	0,72
Mainz	3,30	287.147,46	0,39
München-Freising	6,03	524.075,65	0,30
Münster	8,62	748.668,67	0,39
Osnabrück	1,73	150.504,44	0,27
Paderborn	7,98	693.334,91	0,45
Passau	0,98	84.919,92	0,18
Regensburg	5,19	450.864,73	0,38
Rottenburg-Stuttgart	6,64	576.844,86	0,31
Speyer	0,64	55.508,84	0,10
Trier	3,14	272.571,01	0,19
Würzburg	2,72	236.298,66	0,31
Übrige	6,40	555.860,87	-
INSGESAMT	100,00	8.689.333,59	0,37

IHR ENGAGEMENT

Die Einnahmen des Bonifatiuswerkes sind insgesamt stabil geblieben. Erfreulich war der Zuwachs der Spenden um 24 Prozent zur Unterstützung wichtiger Großprojekte. Ein aus dem Vorjahr resultierender Ergebnisvortrag wird auch in 2016 auf das nächste Jahr übertragen. Verschiebungen haben sich ergeben durch rückläufige zweckgebundene Spenden des Diaspora-Kommissariates, denen in gleicher Höhe verminderte Projektförderungen gegenüberstehen. Die Erhöhung der Vermächtnisse und Schenkungen resultiert aus erhaltenen Erbschaften. In den Vermächtnissen und Schenkungen sind rund sechs Millionen Euro Erlöse aus frei gewordenen Schenkungen enthalten. Die Mitgliedsbeiträge von rund 12.000 Euro sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Die im Vorjahr hier ausgewiesenen Beträge entfallen auf Spenden. Erhaltene kirchliche Haushaltsmittel in Höhe von 635.000,00 Euro wurden gegenüber dem Vorjahr direkt mit Investitionen verrechnet.

2016 UNSERE HILFE

UNSERE HILFE IM ÜBERBLICK

ANGABEN IN EURO

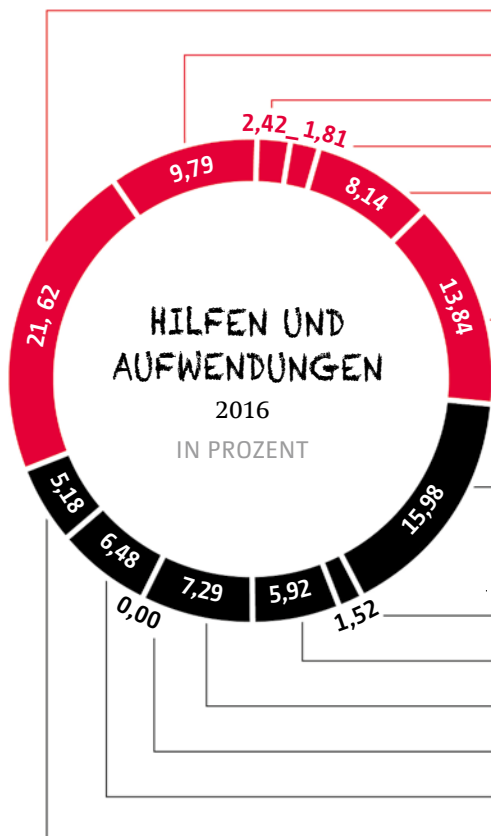
* Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist aufgrund veränderter Kontozuordnungen teilweise eingeschränkt.

2016* VORJAHR

ANGABEN IN EURO

Projektförderung im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz	5.686.690,12	6.139.310,24
Projektförderung im Bereich der Nordischen Bischofskonferenz	2.574.621,18	1.401.539,84
Projektförderung in Estland und Lettland	636.866,94	859.725,62
Projektbetreuung und -begleitung	476.585,03	395.533,23
Bildungs-, Kampagnen- und Aufklärungsarbeit	2.141.358,87	2.307.673,00
Projektförderung aus zweckgebundenen Mitteln des Diaspora-Kommissariates	3.641.964,50	4.594.210,50
noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahres	4.204.791,51	0,00
Öffentlichkeitsarbeit	399.806,97	342.250,64
Verwaltung	1.558.318,90	1.614.600,85
Vermögenswirksame Ausgaben	1.917.372,21	1.868.398,55
Rücklagen	0,00	2.835.540,23
Ergebnisvortrag	1.705.443,30	1.705.443,30
sonstige betriebliche Aufwendungen*	1.363.070,46	0,00

INSGESAMT 26.306.889,99 24.064.226,00



* Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Bildung von Rückstellungen für künftige Verpflichtungen aus Schenkungen.

UNSERE HILFE

Im Vergleich zum Vorjahr konnten Projekte in nahezu gleicher Höhe gefördert werden. Während die Projekte im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz um 450.000 Euro rückläufig waren, konnten Projekte im Bereich der Nordischen Bischofskonferenz, durch die Förderung des Kirchbaus St. Olav in Trondheim und einer neuen Kirche mit einem kulturellen Zentrum in Södertälje, mit rund 1,2 Millionen Euro mehr gefördert werden. Dem Rückgang in Estland und Lettland liegen weniger Projektanträge zugrunde. In der Bildungs-, Kampagnen- und Aufklärungsarbeit konnten bei weiter hohem Niveau der Arbeit die Kosten gesenkt werden. Die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung sind insgesamt unverändert. Nach Abzug von Projektförderungen und des Verwaltungsaufwandes verblieben 4,2 Millionen Euro, die für künftige Projekte zurückgestellt wurden. Alle dem Bonifatiuswerk zugeflossenen Mittel wurden satzungsgemäß verwendet.

DIÖZESE/LAND	GESAMT	BAUHILFE	KINDER- UND JUGENDHILFE	VERKEHRSHILFE	GLAUBENSHILFE
Aachen	-	-	-	-	-
Augsburg	-	-	-	-	-
Bamberg	57.233,84	17.300,00	-	39.933,84	-
Berlin	824.946,50	207.000,00	329.545,00	98.401,50	190.000,00
Dresden-Meißen	734.454,56	180.000,00	373.617,00	60.837,56	120.000,00
Erfurt	589.988,00	183.000,00	366.288,00	40.700,00	-
Essen	24.000,00	-	-	-	24.000,00
Freiburg	-	-	-	-	-
Fulda	225.619,68	165.000,00	22.152,00	38.467,68	-
Görlitz	266.244,00	148.300,00	77.944,00	40.000,00	-
Hamburg	588.221,38	241.050,00	174.960,00	117.211,38	55.000,00
Hildesheim	293.232,14	185.000,00	15.300,00	78.932,14	14.000,00
Köln	40.000,00	-	37.000,00	-	3.000,00
Limburg	15.000,00	-	-	-	15.000,00
Magdeburg	701.417,84	297.500,00	260.684,00	33.233,84	110.000,00
Mainz	119.891,96	-	-	119.891,96	-
Münster	138.223,54	90.000,00	9.000,00	39.223,54	-
Osnabrück	196.500,00	80.000,00	21.500,00	-	95.000,00
Paderborn	6.800,00	-	3.000,00	-	3.800,00
Passau	-	-	-	-	-
Regensburg	-	-	-	-	-
Rottenburg	91.652,27	-	52.418,44	39.233,83	-
Speyer	1.000,00	-	-	-	1.000,00
Trier	31.000,00	15.000,00	-	-	16.000,00
Würzburg	700,00	-	-	-	700,00
Dänemark	307.484,00	197.000,00	60.000,00	50.484,00	-
Finnland	209.000,00	62.000,00	37.000,00	-	110.000,00
Island	219.500,00	217.700,00	1.800,00	-	-
Norwegen	299.050,00	298.150,00	900,00	-	-
Schweden	330.000,00	185.000,00	75.000,00	-	70.000,00
Estland	56.500,00	56.500,00	-	-	-
Lettland	502.863,81	424.500,00	49.500,00	28.863,81	-
INSGESAMT	6.870.523,52	3.250.453,19	1.967.608,44	825.415,08	827.500,00

DIASPORA-KOMMISSARIAT

DER DEUTSCHEN BISCHÖFE / DIASPORAHILFE DER PRIESTER

DIASPORA-KOMMISSARIAT

Im Bonifatiuswerk in Paderborn ist neben dem Bonifatiuswerk auch das Diaspora-Kommissariat der deutschen Bischöfe / Diasporahilfe der Priester angesiedelt. Das eigenständige Hilfswerk hat die Aufgabe, Priester und Diakone im Bereich der Nordischen Bischofskonferenz sowie mit einem Anteil von 15 Prozent der Vergabemittel in Mittel- und Osteuropa zu unterstützen. Durch die festgesetzte Abgabe in Höhe von einem Prozent des Gehaltes ermöglicht jeder Priester in Deutschland die notwendige Hilfe. 2016 konnte das Diaspora-Kommissariat 4,2 Millionen Euro an Fördermitteln weitergeben, davon 3.641.964,50 Euro zweckgebunden über das Bonifatiuswerk und 575.079,68 über

Renovabis für Gehaltsunterstützung in Osteuropa. Dies entspricht einem Drittel der von Renovabis ausgezahlten Unterstützung von Priestern in seinem Fördergebiet. Seit 2014 werden die zur Verfügung stehenden Mittel des Diaspora-Kommissariates zweckgebunden über das Bonifatiuswerk entsprechend der Beschlüsse des Vergabeausschusses des Diaspora-Kommissariates bearbeitet, eingesetzt und weitergeleitet. Die Geschäftsführung und Verwaltung des Diaspora-Kommissariates kooperiert mit dem Bonifatiuswerk, sodass eine laufende und effiziente Projektbegleitung gewährleistet ist. Der Vergabeausschuss setzt sich zusammen aus den Vertretern der Bischöfe aus Paderborn,

Fulda und Osnabrück, der Arbeitsgemeinschaft der Priesterräte und des Bonifatiuswerkes.

GESCHICHTE

Seit 1926 helfen deutsche Priester den Priestern in der Diaspora. In der Kriegszeit 1942 stellte das Bonifatiuswerk diese Hilfe unter den Schutz der deutschen Bischöfe. Bis 1994 ging der Großteil der Hilfe in die DDR. Seit 1995 erhalten die Seelsorger in Nordeuropa eine Gehalts-, Motorisierungs- und Wohnungsunterstützung.

4.200.000

Euro Fördermittel weitergegeben

AUSGEWÄHLTE BAUPROJEKTE 2016

LAND	BISTUM	STADT	GEMEINDE / INSTITUTION	PROJEKT	FÖRDERUNG IN EURO
Dänemark	Kopenhagen	Kopenhagen	Generalvikariat	Umbau- und Neubau Priesterwohnung im kath. Zentrum	275.000,00
		Hvidovre	Generalvikariat	Kauf Priesterwhg. für Pastor Chau Chu Huy, vietn. Mission	250.750,00
		Nuuk	Christkönig	Sanierung Gemeindezentrum inkl. Priesterwhg., Grönland	200.000,00
Norwegen	Oslo	Jessheim	St. Gudmund	Bau von vier Priesterappartements	423.500,00
		Stavanger	St. Svithun	Gebäudesanierung entsprechend der öffentl. Richtlinien	216.500,00
		Tromsø	Pfarrei »Unsere liebe Frau«	Renovierung Pfarrhaus (MSF Haus)	53.000,00
	Trondheim	Alta	Kapellengemeinde St. Josef	Sanierung Pfarrhaus	40.000,00
		Molde	St. Sunniva	Neue Priesterwohnung für Kaplan der Pfarrei	255.000,00
Island	Reykjavik	Reykjavik	Christkönig	Renovierung Fenster u. Türen bei Bischofs- u. Priesterhaus	42.000,00
		Reykjavik	Christkönig	Diverse Innenarbeiten im Bischofs- u. Priesterhaus	25.000,00
Schweden	Stockholm	Surahammar	Stiftelsen Ateneum	Einrichtung einer Priesterwohnung im Bildungshaus	12.750,00

»Dank der Solidarität der deutschen Katholiken erfahren die Katholiken in Finnland die dringend notwendige Unterstützung für ihr Glaubensleben, wofür wir Ihnen sehr dankbar sind.«

Teemu Sippo, Bischof von Helsinki



»Wir bedanken uns bei den deutschen Katholiken, die unsere kleine Diasporakirche mit so viel Solidarität bereits seit Jahren treu unterstützen.«

Generalvikar Pater Pascal René Lung, Generalvikar Bistum Stockholm, Schweden



DIASPORA-KOMMISSARIAT
DER DEUTSCHEN BISCHÖFE /
DIASPORAHILFE DER PRIESTER

DAS BONIFATIUSWERK

DER DEUTSCHEN KATHOLIKEN E.V.

AUFBAU UND MITARBEITERZAHL

Diözesan-Bonifatiuswerke / (Erz-)Diözesen		
Mitgliederversammlung		
Bonifatiusrat – Vorsitz: Präsident Heinz Paus		
Vorstand – Hauptgeschäftsführer: Monsignore Georg Austen; Geschäftsführer: Martin Guntermann		
	VOLLZEIT-MITARBEITER	TEILZEIT-MITARBEITER
Geschäftsführender Vorstand	2	0
Projektverwaltung	2	1
Missionarische und diakonische Pastoral	3	1
Kommunikation und Fundraising	5	4
Bonifatius-Stiftungszentrum	6	1
Mitglieder- und Spendenverwaltung	3	4
Allgemeine Verwaltung	2	6
Mitarbeiter insgesamt	23	17

Das Bonifatiuswerk ist von der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) mit der Förderung der Diasporaseelsorge beauftragt. Es verfolgt ausschließlich gemeinnützige und kirchliche Zwecke. Das Bonifatiuswerk stützt sich auf 7.519 fördernde Mitglieder. In den 27 deutschen Diözesen sind die Mitglieder in den Diözesan-Bonifatiuswerken zusammengefasst.

Das Bonifatiuswerk beschäftigt 40 Mitarbeiter in Teil- oder in Vollzeit. Unter Beteiligung der deutschen Diözesen wurden die internen Strukturen des Hilfswerkes überarbeitet. Eine Satzungsänderung wurde am 7. November 2016 beschlossen. Das Bonifatiuswerk wird von einem geschäftsfüh-

renden Vorstand geleitet und vom Bonifatiusrat als Aufsichtsgremium überwacht und inhaltlich begleitet. Hauptgeschäftsführer ist Monsignore Georg Austen. Zum Geschäftsführer wurde Martin Guntermann berufen. Präsident des Bonifatiuswerkes ist Heinz Paus. Nach kirchlichem Recht wurde dem Verein per Dekret der DBK Rechtspersönlichkeit verliehen. Wichtigstes Gremium ist die Mitgliederversammlung, die einmal jährlich tagt und den Bonifatiusrat wählt. Stimmberechtigt sind die Bischöfe der deutschen Diözesen, die Vertreter der Diözesan-Bonifatiuswerke sowie die Mitglieder des Bonifatiusrates.

Das Bonifatiuswerk hat zum 1. Oktober 2016 die BoniService GmbH als Tochtergesellschaft gegründet. In ihr sind die Vertriebsaktivitäten des Bonifatiuswerkes gebündelt. Zweck der GmbH ist dabei der Handel mit Printmedien und Kampagnenmaterial sowie die Erbringung von Dienstleistungen für das Bonifatiuswerk. Als hundertprozentige Tochtergesellschaft ist diese in den Räumen des Bonifatiuswerkes tätig.

DIÖZESAN-BONIFATIUSWERKE

In den 27 deutschen (Erz-)Bistümern sind die Mitglieder des Bonifatiuswerkes in den Diözesan-Bonifatiuswerken zusammengefasst. Diese vertreten die Anliegen in den einzelnen (Erz-)Bistümern. Sie sind vor Ort Ansprechpartner für die Anfragen und Bedürfnisse der

an der Diaspora-Seelsorge Interessierten. Sie nehmen diese auf und geben sie an die Zentrale des Bonifatiuswerkes weiter. In eigenen Bildungsveranstaltungen und im Rahmen von Mitgliederfahrten sensibilisieren sie für die Probleme und die Fragen der Katholiken in der

Diaspora. Sie sammeln für spezifische Hilfen der Diaspora vor Ort. Die Leitung eines Diözesanwerkes hat jeweils ein Diözesanvorstand inne, dessen Vorsitzender vom entsprechenden Diözesanbischof ernannt wird.

ANSPRECHPARTNER	DIÖZESAN-BONIFATIUSWERK	KATHOLIKEN	ANSPRECHPARTNER	DIÖZESAN-BONIFATIUSWERK	KATHOLIKEN
Dr. Manfred Körber	Aachen	1.061.262	Weihbischof Dr. Thomas Löhr	Limburg	635.326
Pfarrer Dr. Ulrich Lindl	Augsburg	1.318.633	Propst Reinhard Hentschel	Magdeburg	84.016
Regionaldekan Dr. Josef Zerndl	Bamberg	689.456	Generalvikar Prälat Dietmar Giebelmann	Mainz	742.165
Domkapitular Msgr. Martin Pietsch	Berlin	409.513	Domkapitular Msgr. Thomas Schlichting	München-Freising	1.732.342
Pfarrer Bernhard Gaar	Dresden-Meißen	142.046	Weihbischof Wilfried Theising	Münster	1.907.792
Domkapitular Alfred Rottler	Eichstätt	401.767	Generalvikar Theo Paul	Osnabrück	563.873
Pfarrer Egon Bierschenk	Erfurt	150.576	Generalvikar ad. Prot. Alfons Hardt	Paderborn	1.549.231
Weihbischof Ludger Schepers	Essen	791.526	Msgr. Klaus Hoheisel	Passau	473.784
Domkapitular Andreas Möhrle	Freiburg	1.897.207	Domkapitular Msgr. Thomas Pinzer	Regensburg	1.187.555
Pfarrer Thomas Renze	Fulda	394.693	Domkapitular Msgr. Dr. Heinz Detlef Stäps	Rottenburg-Stuttgart	1.857.581
Pfarrer Norbert Joklitschke	Görlitz	28.795	Weihbischof Otto Georgens	Speyer	545.425
Dompropst em. Nestor W. J. Kuckhoff	Hamburg	401.955	Pfarrer Stephan Wolff	Trier	1.398.803
Weihbischof Heinz-Günter Bongartz	Hildesheim	611.052	Pfarrer Stefan Redelberger	Würzburg	766.798
Prof. Dr. Günter Riße	Köln	2.018.634			

INSGESAMT 23.761.806

PUBLIKATIONEN

Mit verschiedenen Medien informiert das Bonifatiuswerk über das katholische Leben in der Diaspora.

BONIFATIUSBLATT

Das »Bonifatiusblatt« mit 160-jähriger Tradition berichtet über die Diaspora. Mit einer Auflage von 75.000 Exemplaren zählt die dreimal im Jahr erscheinende Zeitschrift zu den größten katholischen Publikationen in Deutschland.

BONI KIDS – DIE STERNSINGER

Die Kinderzeitschrift »boni kids« ist ein Magazin für kleine und große Christen: Kinder im Grundschulalter können so mehr über ihren Glauben erfahren. Es kann gebastelt, gemalt, gestöbert und entdeckt werden. Die Auflage liegt bei 65.000 Exemplaren. Das vierteljährliche Heft erschien erstmals 1921.

LEBENDIGES ZEUGNIS

Die wissenschaftliche Zeitschrift »Lebendiges Zeugnis« bietet viermal im Jahr, in einer Auflagenhöhe von 1.500 Heften, vertiefte Glaubensinformationen und gibt Antworten auf aktuelle Fragen in Kirche und Gesellschaft.

WEITERE MEDIEN

Das »Diasporajahrheft« informiert über die pastorale Arbeit in der Diaspora. Kirchengemeinden und Katecheten erhalten Materialien für die Erstkommunion- und Firmkatechese. Über die Situation der Kirche in Nordeuropa und dem Baltikum berichten Länderhefte. Zudem vermitteln die Hefte »Kirche im Kleinen« die Grundlagen des Glaubens.



Ansprechpartnerin

Kommunikation:

Karin Stieneke 052 51. 29 96 40

karin.stieneke@bonifatiuswerk.de

»Der Auftrag, unsere Welt im christlichen Geist zu gestalten und solidarisch zu handeln, endet nicht an den Kirchenmauern. >Zur Freiheit hat uns Christus befreit.< (Gal 5,1) – diese Haltung ist dabei Ermutigung und schafft Orientierung, um am Leben anderer teilzunehmen sowie draußen selbstbewusst zu zeigen, was wir drinnen glauben. Dabei ist es notwendiger denn je, unsere eigene Identität und die Inhalte unseres Glaubens zu kennen, um in einen vernünftigen Dialog mit Andersdenkenden oder Andersglaubenden zu treten. Sicherlich ist die geleistete Hilfe durch das Bonifatiuswerk ein Zeichen als gelebtes Evangelium für unsere Welt. Dies gelingt nur im gemeinsamen Bemühen.

Liebe Unterstützer, Spender und Förderer, ich danke Ihnen allen von Herzen für Ihre helfende Hand, Ihr Interesse und das verbindende Gebet. Vergelt's Gott!«

Monsignore Georg Austen, Generalsekretär



BONIFATIUSWERK DER DEUTSCHEN KATHOLIKEN E. V.

Kamp 22, 33098 Paderborn

Telefon: 052 51. 2996-0 _Fax: 052 51.2996-88

E-Mail: info@bonifatiuswerk.de _Internet: www.bonifatiuswerk.de

Vorstand: Generalsekretär Monsignore Georg Austen (Vorsitzender), Martin Guntermann

Präsident: Heinz Paus

Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn

BIC: GENODEM1BKC

IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00

Verantwortlich: Karin Stieneke, Kommunikation und Fundraising

Redaktion: Patrick Kleibold, Pressesprecher

Satz und Gestaltung: BOK+Gärtner GmbH, Münster

Herstellung: Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn

Fotos

Seite 7; Papst: istock/neneos; July Bailey: PKleibold; Luftballons: KGlenz; Masken: PKleibold / S. 8; Uta Raabe: Privat / Seite 9; alle: PKleibold / Seite 14; Kinder mit Hund: Markus Nowak; betende Schwestern: MNowak / Seite 17; Werkstatt: Alfred Herrmann / Seite 18; Bischof Heiner Koch: Bistum Dresden-Meißen / Seite 19; Statue: Stieneke; Eröffnung: Walter Wetzlav / Seite 20/21; Wörlitz: Kirchengemeinde Wörlitz; Sanierung Hamburg: PKleibold / Seite 22; Bischof Eidsvig: PKleibold / Seite 23; Södertälje/Chor Valentina: LReiher; Trondheim Meßdiener: PKleibold / Seite 24; Schwester Kaschner: Herrmann / Seite 25; Fahnen: Robertz; Blockhaus: Kirchengemeinde Reydarfjördur / Seite 26; Bischof Edvards Pavlowskis: MNowak / Seite 30; Fußballspieler: MNowak; Amelie Peters: Privat / Seite 31; MNowak / Seite 32; Personalstelle: AHerrmann / Seite 33; Matea Renic: Privat / Seite 34; Heinz Paus: Reckendorf / Seite 35; Bogdan Aasa: PKleibold / Seite 36; Frau Karolewski: Karl-Heinz Eimertenbrink / Seite 37; Stiftungszentrum: PKleibold / Seite 42/43; Bischof Teemu Sippo: AHerrmann, Generalvikar Jung: PKleibold / Seite 46; alle: Bonifatiuswerk / Seite 47; Msgr. Austen: Bonifatiuswerk

S. 43 – Katholikenzahlen entnommen aus:

»Katholische Kirche in Deutschland. Zahlen und Fakten. 2015/2016«,

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Juli 2016

Der Jahresabschluss 2016 wurde geprüft

von der Sozietät Husemann, Eickhoff, Salmen & Partner GbR, Dortmund.

BONIFATIUSWERK-HILFSGEBIETE

Deutschland _____

Nordeuropa _____

Baltikum _____



JAHRESBERICHT 2016

BONIFATIUSWERK-HILFSGEBIETE

